Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Februar 2023

Jeanne Fürst

Was die TV-Ärztin alles mag

Herren der fliegenden Brücken

Die neuen Fährimänner im Interview

Rollaator Röösli auf grosser Fahrt

Ein abenteuerlicher Tag im Leben des stadtbekannten Schnitzelbanggs. Im Schlepptau: Enkel Ruedi.



EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Roger Federer, Anna Rossinelli, HD Läppli. Nubya, Arthur Cohn, Jacques und Eva Herzog. Sie zählen zweifelsohne zu jenen Gesichtern, die über die Jurahöhen hinweg weit in die Restschweiz hinein strahlen. Nicht zu vergessen die Schnitzelbängg! Dr. FMH, der Heiri oder das Covergirl dieser Fasnachtsausgabe – das Rollaator Röösli – gehören zu Basels populärsten Aushängeschildern. Man kennt und liebt sie hier genauso wie in St. Gallen, Zürich, Bern, Luzern.

Während die Cliquen und Guggen den atmosphärischen Soundteppich über den Strassen und Plätzen ausbreiten, avancieren die Spitzebängg zu veritablen Popstars unter den Aktiven. Sie sind die Backstreet Boys im Räppli-Regen. Steigen sie hinunter in die Keller zwischen Nadelberg und Schneidergasse, fällt das Publikum gleich tischweise in kollektive Verzückung angesichts der Helgen zeigenden Sing- und Sprechvögel. Die Verslibrünzler sind die greifbaren Identifikationsfiguren unseres Unesco-Weltkulturerbes.

Backstreet Boys im Räppli-Regen

Und es braucht sie mehr denn je: Ob im Auftritt laut oder leise, mehrstimmig oder solo, feinsinnig, knallig oder gar vulgär – das ist nicht entscheidend. Hauptsache, das Versmass sitzt, die Zeilen sind süffig, die Pointe wirklich witzig. Einfach sauglatt. Oder im besten Fall mit Hintersinn und Doppelbödigkeit, gerne nach oben tretend. Gute, bissige Satire eben. Davon können wir in Zeiten von Krieg und Krisen aller Art gar nicht genug bekommen.

Denn Humor – und insbesondere Satire – ist ein unschätzbares, wirksames Ventil. Nichts ist so reinigend und beruhigend wie das Lachen. Es schafft Distanz, schüttelt Ängste ab, lässt die mitunter grausame Realität etwas erträglicher erscheinen.

Wenn am Morgestraich demnächst die Lichter gelöscht werden, dann wissen wir auch, dass anderswo in Europa die Lichter seit über einem Jahr nicht mehr angegangen sind. Vor diesem Hintergrund freue ich mich über jeden guten Bangg, der die Menschenschlächter dieser Welt mal ordentlich zerschnitzelt. Oder sie einfach mit dem Rollator über den Haufen fährt.

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

Wir verkaufen Ihre Immobilie zum Bestpreis.

Scannen Sie den QR-Code für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie oder rufen Sie uns an.

ENGEL&VÖLKERS
Tel. 061 666 62 06
Liestal@engelvoelkers.com



Metall ist unsere Stärke
www.jakobgutknecht.ch

· Glasschiebedach
· Wintergartenanbau
· Treppen- und Geländerbauten
· Terrassen- und Balkonanbauten
· Dächer/Windschutzverglasungen
· Türen und Tore
· Fenstergitter
· Reparaturarbeiten aller Art

Und vieles mehr …




Jakob Gutknecht AG
Hardstrasse 19
CH-4132 Muttenz
Tel. +41 (0)61 465 90 10
Fax +41 (0)61 465 90 11
info@jakobgutknecht.ch



REISSWOLF secret. service.

Reisswolf Schweiz – Wir vernichten Ihre vertraulichen Dokumente

DIN 66399 ZERTIFIZIERT

Erhalten Sie jetzt Ihr persönliches Angebot für die sichere REISSWOLF Akten- und Datenvernichtung.



Nico Gemelli
Verkaufsleiter Region Basel
T +41 78 719 43 26

INHALT


Foto: Dominik Plüss

12 - 17
ROLLAATOR RÖÖSLI
EINE FASNACHTS-GESCHICHTE DER ANDEREN ART


Foto: zVg


Foto: zVg

60 - 61
GESEHEN!
AM CHI CLASSICS BASEL SIND NICHT NUR DIE PFERDE LOS

24 - 25
SPORT
FREIHEIT AUF DEM SNOWBOARD TROTZ ROLLSTUHL

INHALT

Editorial	Eine Lanze fürs Värslibrünzle	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Die Herren der fliegenden Brücken	7
Community	Zum Greifen nah: Vogel Gryff	10
Titelgeschichte	Rollaator Röösli, ein Schnitzelbangg auf Abwegen	12
Sport	An der Weltspitze: Para-Snowboarderin Romy Tschopp	24
Getestet	«Drummelschtund» zum Grössenwahn	26
Porträt	Der Kleinbasler David Pfister mixt preisgekrönte Cocktails	29
Menschen	Nadia Bachorski organisiert die erste «Spring Basel»	30
Tierische Freunde	Die eigentlichen Lehrer sind die Tiere	44
Engagiert	Kosmische Verjüngungskur	46
All das mag ich	Jeanne Fürst, Moderatorin «gesundheitheute»	66
Impressum		66
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Infinity Festival Basel	48
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	50
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	58
Gesehen!	Menschen aus der Region	60
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Amour fou im Dreiländereck	20
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	23
Gesundheit	Let's dance	34

Titelbild: Dominik Plüss. Editorialbild: Illustration Achim Kaufmann/Denise Vanne.
Die nächste Ausgabe erscheint am 14. März 2023

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

TEILAUSVERKAUF
AB AUSSTELLUNG



30 - 60% RABATT
JETZT VORBEISCHAUEN UND PROFITIEREN!



MEHR ENTDECKEN

Kägenhofweg 8 | Reinach | 061 711 86 16
info@moebel-roth | Gratis Parkplätze



Meryl Marty, beste Nachwuchsmimin der Schweiz.

Foto: zVg

Newcomerin startet durch

Neuer Stern am Fernsehhimmel: Gerade noch sorgte die Basler Schauspielerin Meryl Marty (32) mit ihrer Performance als Detektivschülerin in der SRF-Produktion «Die Beschatter» für Aufsehen. Im Rahmen der Solothurner Filmtage wurde sie dafür nun in der Newcomerkategorie des Prix Swissperform 2023 ausgezeichnet – und das in ihrer ersten grossen Rolle. *luc*

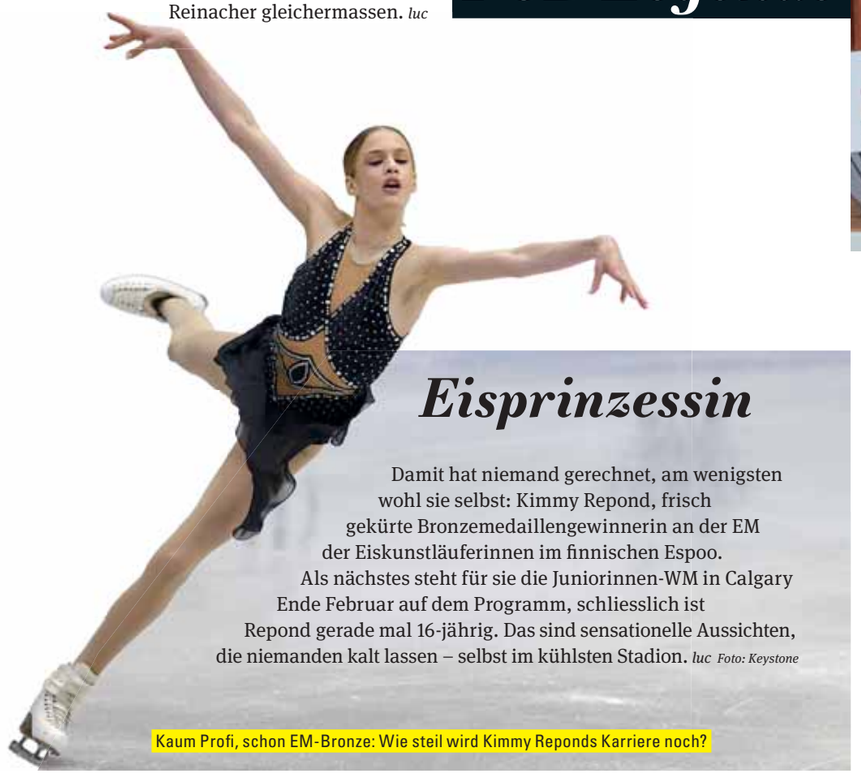


Als passionierter Biker hat sich Erni Maissen einen Traum erfüllt.

Foto: zVg

FCB-Legende

Eigentlich ist Erni Maissen seit Anfang Jahr Pensionär. Zur Ruhe setzen wollte sich der Schweizermeister mit dem FCB (1980) und Fussballexperte (Telebasel) allerdings nicht – und übernahm kurzerhand das auf E-Bikes spezialisierte Scheller Radcenter in Reinach. Zufall ist das keiner: Maissen ist begeisterter Mountainbiker und Reinacher gleichermassen. *luc*



Kaum Profi, schon EM-Bronze: Wie steil wird Kimmy Reponds Karriere noch?

Eisprinzessin

Damit hat niemand gerechnet, am wenigsten wohl sie selbst: Kimmy Repond, frisch gekürte Bronzemedaillengewinnerin an der EM der Eiskunstläuferinnen im finnischen Espoo. Als nächstes steht für sie die Juniorinnen-WM in Calgary Ende Februar auf dem Programm, schliesslich ist Repond gerade mal 16-jährig. Das sind sensationelle Aussichten, die niemanden kalt lassen – selbst im kühlsten Stadion. *luc* *Foto: Keystone*

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.
www.klinik-arlesheim.ch
Ganzheitlich individuell in Medizin, Pflege und Therapie.
So individuell wie Du, so ganzheitlich unser Angebot.



Die neuen Fähri-Pächter Michael Sackmann (l.) und Alex Guerrieri erzählen von ihrem Alltag auf dem Rhein.

Foto: Mimmo Musolino

«ICH MÖCHTE AUF DER FÄHRE ALT WERDEN»

Sagen Sie doch mal... In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe antworten Alex Guerrieri, neuer Pächter der Klingental-Fähre «Vogel Gryff» und Michael Sackmann, neuer Pächter der St. Johann-Fähre «Ueli».

Seit Anfang Jahr sind Sie neue Pächter auf der Klingental- und St. Johann-Fähre. Was lieben Sie an Ihrem Beruf am meisten?
Alex Guerrieri: Dass ich damit meinen Bubentraum verwirklichen konnte. Ich bin seit meiner Kindheit Wasserfahrer und habe bereits als 12-Jähriger dem früheren Pächter Jacques Thurneysen auf der Münsterfähre geholfen. Ich liebe die Natur und das Wasser. Und als Fährimaa hat man viel Abwechslung: Ich habe noch nie eine Fahrt zweimal erlebt.
Michael Sackmann: Für mich verbindet dieser Beruf viele Dinge, die ich gern mache. Man ist draussen, man ist in Bewegung, man arbeitet von Hand und kommt mit verschiedenen Leuten in Kontakt – vom Arbeitslosen bis zum Multimilliardär. Alle fahren zusammen auf einem Schiff, zahlen den gleichen Fahrpreis und werden gleich behandelt: In welchem Beruf gibt es so etwas?

Was sind die schönsten Momente?
Sackmann: Das kann die wunderschöne Stimmung auf dem Rhein sein, zum Beispiel mit Nebelschwaden. Sehr schön sind Begegnungen und Gespräche mit spannenden Menschen.
Guerrieri: Die erste und die letzte Fahrt sind die schönsten. Oder wenn eine Grossmutter einsteigt und sagt, sie sei das letzte Mal als Sechsjährige hier gewesen. Oder wenn ein Schwan vorbeischwebt.

Wo halten Sie sich am liebsten auf? Am Ufer oder auf dem Wasser?
Sackmann: Ich kann jetzt nicht sagen, ob das im Klein- oder im Grossbasel ist, sonst verärgere ich den einen oder anderen Lokalpatrioten (lacht). Im Ernst: Ich habe keinen Lieblingsort. Es ist das Hin- und Herfahren, das mich fasziniert. Ich fahre auch, wenn keine Passagiere da sind. Das kostet nichts und zeigt den Leuten, dass die Fähre offen ist.
Guerrieri: Auch ich habe keinen Lieblingsplatz. Am liebsten fahre ich hin und

her. Wenn mir das verleidet, fahre ich her und hin. Genauso kann ich auf der linken oder rechten Bank sitzen. Das Schwanken auf dem Schiff habe ich am liebsten.

Wird es wirklich nie langweilig?
Guerrieri: Nein. Sonst müssten wir sofort aufhören. Wir machen das mit grosser Leidenschaft. Wenn wenig los ist, mache ich Kleinreparaturen, putze das Schiff oder zähle die Tickets.
Sackmann: Genau. Oder es gibt am Steg etwas zu reparieren. Du blickst sowieso ständig umher, hast ein Auge auf den Schiffsverkehr oder schaust, ob am anderen Ufer Passagiere warten.

Wovor haben Sie am meisten Respekt?
Guerrieri: Das Schlimmste ist, wenn sich jemand nicht entscheiden kann, ob er einsteigen will oder nicht. Umso wichtiger ist – wie in so vielen Lebenslagen – eine gute gegenseitige Kommunikation.
Sackmann: Der Schlendrian darf sich auf keinen Fall einschleichen. Wenn man sich etwa sagt: Die letzten 3000 Fahrten habe ich vor der Abfahrt immer nach oben und nach unten geschaut, für einmal geht das auch ohne. Dann kann es gefährlich werden.

> «Die Fähre wird digitaler, man kann jetzt mit Twint zahlen.»
>
> Michael Sackmann



Michael Sackmann, neuer Pächter der St. Johann-Fähre: «Für mich verbindet dieser Beruf viele Dinge, die ich gern mache.»

Eine Überfahrt dauert vier Minuten. Genügt das, um Kontakte zu pflegen und gute Gespräche zu führen?
Sackmann: Wir haben Stammgäste. Oder Leute, die nur drei-, viermal im Jahr kommen, dann aber das gute Gespräch vom letzten Mal fortsetzen. Ich hatte schon Fahrgäste, die während zwei Stunden mit mir hin- und hergefahren sind. Das gibt dann ausführliche Gespräche.
Guerrieri: Wir gelten ja als Ansprechpartner, wenn man etwas «den Bach durab» lassen möchte. Ich hatte mal einen Gast, der im Kleinbasel eingestiegen ist, weil er im Grossbasel ins Spital musste. Auf der Überfahrt hat er seinen ganzen Lebenslauf erzählt. Er werde operiert und wisse nicht, ob er noch einmal zurückkomme – ich habe ihn nie mehr gesehen. Es gibt aber auch Leute, die auf der Fähre einfach nur ihre Ruhe wollen.

«Verzell du das em Fährimaa» sagt man im Volksmund, wenn man eine Geschichte nicht ganz glauben will.
Guerrieri: Ja. Der Ursprung liegt in der Zeit, als die Fähren «fliegende Brücken» genannt wurden. Bis 1904 die Wettsteinbrücke eröffnet wurde, war die Mittlere Brücke der einzige Übergang. So war man froh, als 1856 die erste Fähre ihren Betrieb aufnahm. Weitere Fähren kamen später dazu. Der Fährimaa hatte immer Zeit, hat dich ernst genommen und dir zugehört.
Sackmann: Vielleicht hat er ja nicht immer jede Geschichte genau überliefert (beide lachen).

Auf einer Fähre haben 34 Passagiere Platz. Kommen Sie in den Stress, wenn plötzlich 70 Personen am Ufer stehen?
Guerrieri: In Stress kommen wir nicht, aber wir arbeiten anders. An Grossanlässen wie der Herbstmesse fahren wir zügiger, das können wir mit dem Ruder steuern. Aber wenn jemand am Montagmorgen kommt und sich eine gemütliche Fahrt wünscht, lasse ich sogar einem Schwan den Vortritt.
Sackmann: Man darf sich auf keinen Fall aus der Ruhe bringen lassen, muss kühlen Kopf bewahren. Wie lange eine Überfahrt dauert, interessiert mich überhaupt nicht.

Was werden Sie am häufigsten gefragt?
Guerrieri: Wo der Motor ist. Dass unsere Fähren so zügig und einfach von einem Ufer zum andern kommen, fasziniert viele Leute. Einmal kam ein Scheich auf die Fähre und erklärte mir, er wolle das Prinzip der Fähre kaufen …
Sackmann: Wir erleben lustige Dinge. Einmal hat ein Passagier dem anderen erklärt, im Kabel, das sich über den Rhein spannt, sei Strom drin, der die Fähre bewegt. Manchmal fragen Touristen, ob sie eine Rundfahrt auf dem Rhein machen können.

> «Die wichtigste Sprache ist die Freundlichkeit. Und das Lachen.»
>
> Alex Guerrieri

Welche Fremdsprachen muss ein Fährimaa können?
Guerrieri: Die wichtigste Sprache ist die Freundlichkeit. Und das Lachen. Alles andere lässt sich mit Hand und Fuss erledigen.



«Am häufigsten werden wir gefragt, wo der Motor ist», berichtet Alex Guerrieri, neuer Pächter der Klingental-Fähre.

Fotos: Mimmo Musciò

Sie sind seit Anfang Jahr Pächter. Welche Neuerungen sind zu erwarten?
Sackmann: Die Fähre wird digitaler, man kann jetzt mit Twint zahlen. Der Fahrpreis bleibt aber bei zwei Franken pro Überfahrt.
Guerrieri: Über den Fahrpreis bestimmen sowieso nicht wir, sondern die Stiftung Basler Fähren, die sich um den Unterhalt der Fähren kümmert. Wer zum Erhalt der Fähren beitragen möchte, sollte Mitglied im Fähri-Verein werden. Jedes Mitglied gewährleistet ein Stück Garantie für die Zukunft der vier Basler Fähren. Denn ich möchte auf der Fähre alt werden.

Interview: Rolf Zenklusen

ZU DEN PERSONEN

Alex Guerrieri (37) ist gelernter Hochbauzeichner und hat drei Jahre in einer Zimmerei gearbeitet. Er wohnt im Kleinbasel, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Seit 2006 ist er Fährimaa. Anfang Jahr hat Alex Guerrieri die Nachfolge des pensionierten Urs Zimmerli angetreten und ist Pächter der Klingental-Fähre «Vogel Gryff» geworden.

Michael Sackmann (28) ist Schreiner, wohnt im St. Johann und spielt Waldhorn in der Stadtmusik Basel. Er ist seit 2014 Fährimaa. Anfang 2023 wurde er neuer Pächter der St. Johann-Fähre «Ueli», nachdem der frühere Pächter Rémy Wirz in Pension ging.

SCHRÄNKE | KÜCHEN | BADMÖBEL | ALUOFFICE
MÖBEL SO INDIVIDUELL WIE SIE.
zum Möbel
BARDAG® INDIVIDUELLER MÖBELBAU MÜNCHENSTEIN
BARD AG | Dammstrasse 56 | 4142 Münchenstein | T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch | www.bard.ch

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

10×2 Plätze Führung Vogel Gryff
Andrea Brefin, Lupsingen
Christian Essigmann, Basel
Markus Geissmann, Basel
Herbert Huber, Aesch
Marija Jakovac, Basel
Ali Meraihia, Basel
Ailen Monti Valdes, Basel
Raymond Müller, Pratteln
Elisabeth Triller, Gelterkinden
Anita Wyss, Reinach

3×2 Tickets für das Musical Cats
Madeleine Graf, Basel
Daniela Thommen, Ormalingen
Elvira Wachter, Kaiseraugst

5×2 Tickets für die Museumsnacht
René Fehlmann, Oberwil
Roman Hofer, Lupsingen
Mirjam Link, Münchenstein
Rita Rymann, Therwil
Salomé Zimmermann, Bottmingen

10×2 Plätze Führung Primeo Energie Kosmos
Jacqueline Abdelhamid-Arnold, Muttenz
Claudia Argast, Gelterkinden
Thomas Bigler, Reinach BL
Sylvia Gomm, Dornach
Linda Gotsmann, Basel
Corinne Gygax Gonsior, Basel
Kurt Henz, Dornach
Mélanie Kohler, Rodersdorf
Dagmar Pechlivanis, Binningen
Patrick Röösli, Binningen

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser
Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können.

BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell,
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim
redaktion@regioaktuell.com



Fotos: Mimmo Muscio

Publikumslieblinge: Die drei Ehrenzeichen Leu, Vogel Gryff und Wild Maa tanzen auf der Mittleren Brücke.

BÖLLERSCHÜSSE, EIN FLOSS UND WILDE TÄNZE

Regio aktuell hat ausgewählte Leserinnen und Leser am Vogel Gryff zu einer Führung eingeladen. So erlebte die Lesergruppe den Kleinbasler Feiertag auf ganz besondere Art.

Freitag, 13. Januar. Früh am Morgen schleichen dunkel gekleidete Männer mit schwarzen Hüten durch das Kleinbasel. Sie treffen sich mit ihren Kollegen der Drei Ehrengesellschaften (3 E) zum Lääberli-Frühstück; erste Biere werden getrunken. Das Kleinbasel feiert seinen grössten Feiertag, den Vogel Gryff.

Vor dem Basler Waisenhaus hat sich eine Gruppe von Leserinnen und Lesern zu einer Führung versammelt. «Der Vogel Gryff hat nichts mit der Fasnacht zu tun», räumt Stadtführerin Bettina Siegrist zu Beginn des Rundgangs ein. Die 3 E haben ihren Ursprung im Mittelalter, in einer Zeit, als sich das Kleinbasel, der Stadtteil der Handwerker, organisieren musste. Da es keine Zünfte gab, gründeten die Kleinbasler drei Ehrengesellschaften. «Diese haben die Stadtmauern bewacht und darauf geschaut, dass keine Brände ausbrechen und dass es keinen Streit gibt», berichtet Bettina Siegrist.

Als 1392 Klein- und Grossbasel fusionierten, haben die 3 E viele ihrer Aufgaben verloren – mit Ausnahme der Bewachung der Stadtmauern. Um diese sicherzustellen, war eine jährliche Musterung der Waffen notwendig, dabei wurde ein Umzug durch das Kleinbasel organisiert. Anfangs führte jede der 3 E ihre eigene Musterung durch, jeweils am 13., 20. oder 27. Januar. Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich die 3 E entschieden, das Fest gemeinsam nur noch an einem Tag zu feiern, seither findet der Vogel Gryff am 13., 20. oder 27. Januar statt. Es gab Zeiten, als das protestantische Basel den Vogel Gryff verbieten wollte, was dank dem Einsatz des Waisenhausvaters nicht gelang. Deshalb tanzen bis heute die drei Wappentiere jedes Jahr im Waisenhaus, wie Bettina Siegrist ausführt.

«Der Vogel Gryff hat nichts mit der Fasnacht zu tun.»

Der Rundgang führte hinunter zum Rhein, wo die Stadtführerin weitere spannende Hintergründe erzählt. Sie berichtet, wie das Floss gebaut wird, auf dem der Wild Maa ab 10.30 Uhr den Rhein herunterfährt und dabei zahlreiche Böllerschüsse ablässt. Etwa eine halbe Stunde später landet das Floss beim Kleinen Klingental. Von dort zieht das Spiel der 3 E mit seinen Ehrenzeichen tanzend durch das Kleinbasel.

Die Führung endete für die Lesergruppe mit einem Apéro im «Pensiönli», dem Cliquenkeller der Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge 1926 an der Rheingasse. Später stürzten sich die Leserinnen und Leser ins Getümmel und genossen den Vogel-Gryff-Tag auf eigene Faust. Es gab viel zu bestaunen: Die Tänze der drei Ehrenzeichen dauern jeweils bis Mitternacht. Frühestens dann schleichen die Männer mit den schwarzen Hüten zurück nach Hause.

Rolf Zenklusen



Nach dem Rundgang durch Kleinbasel sind wir rechtzeitig da, als der Wild Maa auf dem Floss den Rhein hinunterfährt.



Sie weiss alles zum Vogel Gryff: Bettina Siegrist von Basel Tourismus brachte uns den Kleinbasler Traditionsanlass näher.

SCHLAG AUF SCHLAG

Spätestens, wenn am Morgestraich die Lichter gelöscht werden und die (Kopf-) Laternen erleuchten, wird mit einem Schlag wieder allen bewusst: Basel ist die Stadt der Trommlerinnen und Trommler. Was nur wenige wissen: Basel beherbergt auch die schweizweit – vielleicht sogar europaweit – grösste Schlagwerksammlung. Im Fundus des Sinfonieorchesters Basel befinden sich einzigartige Raritäten, um die sich spannende Geschichten ranken. Die Herstellung eines einzigartig klingenden Bali-Gongs mitten im Wald auf der Insel Java oder der Einsatz des «Eselkopfs» sind nur zwei spannende Beispiele.

Höchste Zeit also, diese Schlag- und Percussion-Werkzeuge, die in den Konzerten des Sinfonieorchesters immer wieder zum Einsatz kommen, besser kennenzulernen. Regio aktuell bietet eine einmalige Gelegenheit an. Im Probezentrum des Sinfonieorchesters Basel können Sie einen exklusiven Blick auf die beeindruckende Instrumenten-Sammlung werfen. Dieter Cattelan, ehemaliger Leiter der Orchestertechnik und mittlerweile im Ruhestand, bringt Ihnen die Sammlung mit viel Fachwissen näher, gespickt auch mit der einen oder anderen Anekdote. Orchester-Mitglied Domenico Melchiorre demonstriert als versierter Pauker und Perkussionist die Instrumente live. *tok*

10×2 Plätze zu gewinnen

Regio aktuell verlost 10×2 Plätze für diesen exklusiven Einblick in die Schlagwerk-Sammlung des Sinfonieorchesters Basel. Der Anlass findet am Dienstag, 14. März, ab 17 Uhr am Picassoplatz 2 in Basel statt. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 26. Februar.



Exklusives Hörerlebnis: Lernen Sie die schweizweit grösste Schlagwerksammlung kennen.

Foto: Ag/Martin Bühler

TITEL-
GESCHICHTE

Rocking Rosie, der Mann in Schwarz und eine Lady in Pink

Rollaator Röösli

Nur selten verlässt das Rollaator Röösli das Kleinbasel. Kurz vor der Fasnacht macht die alte Dame mit ihrem Enkel Ruedi Stamm einen Ausflug aufs Land. Dort trifft sie ihren Schwarm aus Teenie-Zeiten – den legendären Mann in Schwarz.

Text: Rolf Zenklusen, Fotos: Dominik Plüss



Im Altersheim zum Lamm: Das Rollaator Röösli macht sich hübsch für ihren Schwarm aus

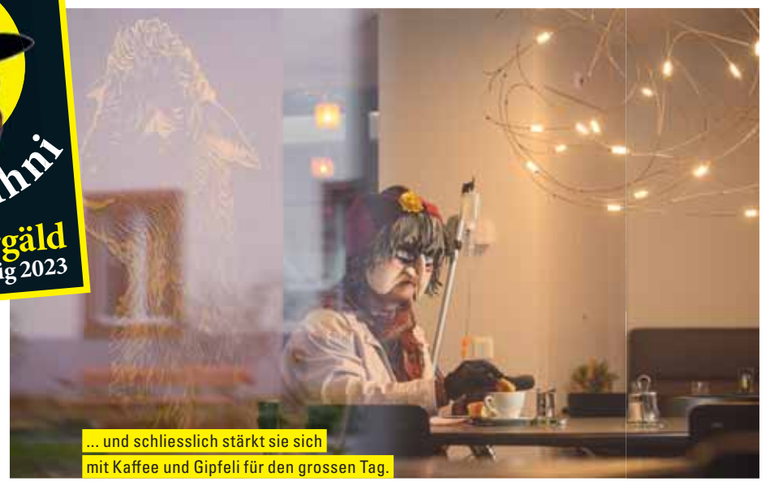
Teenie-Zeiten: Die Beine werden glatt rasiert…



… der röösellröteste Lippenstift wird angesetzt …



«Dr Hansli Bargäld git im Kanton Basel-Country e Konzäärt. Das muess y unbedingt erlääbe!»



… und schliesslich stärkt sie sich mit Kaffee und Gipfeli für den grossen Tag.



Was das Rollaator Röösli im Infusionsständer mitführt, ist das bestgehütete Geheimnis in ganz Kleinbasel.



«Nimm emool dyni blööde Kopfhöörer ab» – das Rollaator Röösli mit Enkel Ruedi beim Frühschoppen im Restaurant Schoofegg.

Leicht desorientiert bewegt sich Röösli in Richtung Tram.



«Muesch halt luege!» Enkel Ruedi Stamm macht wenig Anstalten, seinem Grosi beim Einsteigen ins Tram zu helfen.

Was für ein Tag! Rosalinde Stamm-Feigenwinter (ü90) sinkt todmüde ins Bett und streckt die schmerzenden, von Gicht und Rheuma geplagten Glieder. «So ebbis han y sälte erläbt», sinniert das Schnitzelbangg-Original Rollaator Röösli in seinem Zimmer im Wohn- und Pflegezentrum zum Lamm. Selig blickt sie nochmals auf das Autogramm, das sie heute ergattert hat – von ihrem Teenie-Schwarm Hansli Bargäld höchstpersönlich. Dass sie mit der Baseldeutsch singenden Johnny-Cash-Version sogar im glanzpolierten Ami-Schlitten durchs Baselbiet cruisen durfte, war der in ihrem hohen Alter ganz unverhoffte Höhepunkt. Einzig die Gedanken an ihren Enkel Ruedi Stamm (u16) trüben ihre Laune etwas. «Wenn dr Ruedi numme e weeneli hilfsbereiter wäär und nit immer so ummestänggere wurd», grübelt Rosalinde vor sich hin, bevor der Schlaf der Gerechten sie übermannt. Draussen im Schafgässchen, direkt vor ihrem Fenster, rumoren die letzten Kleinbasler Nachtschwärmer…

Ein teures VIP-Ticket

Schon seit Ende 2022 ist Röösli völlig aus dem Häuschen. Damals, im Altersheim, hatte sie ein Plakat entdeckt. «Dr Hansli Bargäld git im Kanton Basel-Country e Konzäärt, das muess y unbedingt erlääbe!» Für teures Geld konnte sie ein VIP-Ticket für die Nachmittagsvorstellung ergattern. Ihre Hände haben gezittert, als die Pöstlerin den Umschlag mit dem Billet brachte. «Scho als Maitli han y gschwärmt für dr Hansli», erzählt das Röösli. Klar, auch die Fussballlegende Karli Odermatt (70) oder dr Schorsch vom Haafebeggi 2 (bald 90) standen – unter anderen – auf ihrer Favoritenliste. Aber dieser Hansli Bargäld mit seiner betörenden Stimme und dem rassigen Westerngewand rangierte immer ganz oben.

Nach einer schlaflosen Nacht steht Röösli früh auf und bereitet sich auf die Reise ins Baselbiet vor. Dafür motzt sie sich nochmals auf, rasiert sich sogar die Beine und holt extra den röösellröötesten Lippenstift hervor. «Was für e Theaater!», nölt Enkel Ruedi, der unterdessen eingetroffen ist. Weil er einmal aus Jux Omas Rollator-Räder rotblau eingesprayt hat, muss er zur Strafe mit auf den Ausflug, obwohl er lieber an einen dieser raren Auftritte der Basler Raplegende Black Tiger gegangen wäre. Dass darüber hinaus der Joker-Tag, den er in der Schule extra eingeben musste, jetzt für diesen Landtrip flöten geht, macht ihn grad noch stinkiger.

Nach dem Zmorge geht das Röösli in ihr Stammlokal zu Gordana Jovanovic ins Restaurant Schoofegg. Während Ruedi in der ältesten Basler Beiz an einem Eistee nuckelt, schlägt seine Oma bereits zu: Der zweite Kaffee am Morgen darf schon mit reichlich Schuss sein.

Leicht desorientiert bewegt sich Röösli in der Greifengasse in Richtung Tram. Immer wieder betätigt die resolute Seniorin ihre Klingel am Rollator – vor allem, wenn





Es kommt noch besser: Nach dem Konzert landet das Rollaator Röösli auf dem Beifahrersitz von Hansli Bargälds «Pink Lady».

«Jesses, dr Ruedi isch jo au no doo. Was mache mer jetz mit iim?»



Rock 'n' Roll, Rollaator Röösli! Enkel Ruedi bleibt nur noch das Nachsehen…



«Kumm, schryyb jetz: Für Rosalinde, myni eewigi Liebi» – das Rollaator Röösli ergattert sich ein Autogramm von Hansli Bargäld.

Geschafft! Mit vereinten Kräften und Rollator-Power hat sich das ungleiche Paar durch die Fanmassen bis zu Hansli Bargälds Garderobe durchgekämpft.

«Röösli, Du bisch e haisse Fääger.»

Hansli Bargäld

Velofahrer ihr die Strasse streitig machen wollen. Ruedi trottet missmutig hinterher. Schon kommt das Tram. Auf die Idee, dem Röösli die Tür aufzuhalten, kommt der nörgelnde Ruedi nicht. Und dann will das Grosi auch noch ständig einkehren. «Sy hett immer Duurscht und will in jeedi zweiti Baiz.» Er ist froh, dass sie für den Fall aller Fälle die richtige Flüssigkeit im Infusionsständer mitführt. Was da drin ist, gehört zu den bestgehüteten Geheimnissen im Kleinbasel.

Endlich im Country-Land

Lang, sehr lang dauert die Reise mit dem öffentlichen Verkehr, bevor sie endlich im Country-Land ankommen. «Doo isch jo nüt loos», glaubt Enkel Ruedi. Aber da irrt er sich gewaltig. Im Konzertlokal herrscht bereits ein Gedränge, ein Durchkommen zu Hansli Bargäld ist schwierig, sehr viele Fans wollen ihn sehen. «Hilf mer gfelligscht», keift Rosalinde. Ruedi nickt. Und Röösli schreckt nicht davor zurück, mal kräftig zu klingeln – und wenn das nichts nützt, ihren Rollator als Rammbock einzusetzen. Mit vereinten Kräften quetschen sie sich durch die Massen und stürmen an den Bodyguards vorbei in die Garderobe.

Da sitzt er vor ihr, der grosse Hansli Bargäld – ein Bild von einem Mann, wie immer ganz in Schwarz gekleidet. «Sali Röösli, ych ha scho vo dr ghöört, im Glaibasel verzellt me sich einiges vo diir. Du bisch e haisse Fääger», schmeichelt er mit einem Seitenblick auf die Whisky-Flasche. Hansli setzt seine Unterschrift auf die Autogrammkarte und drückt sie Rollaator Röösli in die Hand.

Zum Schluss eine Lady

Doch was jetzt kommt, schlägt jedem Fass den Boden aus: Hansli Bargäld hat noch eine Überraschung parat: «Röösli, du daarfsch noch em Konzäärt in myni ‹Pink Lady› styyge, ych faar dy haim ins Glaibasel.» So kommt es, dass sich Rosalinde neben Hansli in den alten Buick setzt, um davonzubrausen.

«Jesses, dr Ruedi isch jo au no doo. Was mache mer jetz mit iim?», schiesst es dem Röösli plötzlich durch den Kopf. «Är basst nümmi ins Auti yyne, uff em Ruggsitz hett jo scho dy Rollaator Blatz gnoo», lacht Hansli. Wohl oder übel muss Ruedi per App ein E-Trotti mieten und dem Oldie-Trio hinterherdüsen. Dass Hansli Bargäld dann richtig aufs Gas drückt und mit einem wüsten Gruss entschwindet, bekommt der arme Ruedi zum Glück nicht mehr mit.

Exklusiv für unsere Leserinnen und Leser

Das Rollaator Röösli präsentiert einen ihrer neuesten Schnitzelbängg.

Publireportage

Fotos: zVg



Mit roesch zur harmonischen Wohlfühloase im Innern und im Grünen.

DER GARTEN ALS WOHNERLEBNIS

Wohnbereich und Garten bilden heute eine Einheit. Bei roesch wird Einrichten und Innenarchitektur erlebbar, wie harmonisch die persönliche Wohlfühloase im Innern sowie im Grünen aussehen kann.

Wie hat sich die Wahrnehmung der Kundinnen und Kunden im Zusammenhang mit dem Thema Garten verändert?
Geschäftsführer Michael Federer: Die Leute wünschen sich vermehrt ein harmonisches Wohnerlebnis, das nicht bei der Glasfront des Wohnraumes endet. Der Übergang von innen nach aussen soll spürbar fliessend sein. Darum achten viele Kundinnen und Kunden darauf, dass beide Welten auch optisch eine Einheit darstellen. Das spiegelt sich in den Farben, den Materialien und der Beleuchtung wider.

Wie sieht so eine perfekte Verschmelzung aus?
Vieles hat mit der richtigen Möblierung zu tun. Der Aussen- und der Innenbereich sollten farblich und konzeptionell aufeinander



abgestimmt sein. Dazu braucht es eine fundierte Beratung und die Fachkenntnisse erfahrener Gartenbauer. Wir setzen auf das Know-how der Alabor Gartenbau AG in Binningen.

Unsere Marken (Auswahl):
Rolf Benz, Fast, Minotti, Kettal, Royal Botania, Cassina, Glatz, Tucci, Vitra, Manufakt

Wie gehen Sie auf das Thema Beschattungen ein?
Tucci ist stark in diesem Segment. Die Firma sorgt für nachhaltige, attraktive und praktische Sonnenschutzlösungen im Aussenbereich. Und Glatz bietet massgefertigte Sonnenschirme an – es gibt 19 verschiedene Schirmmodelle in über 20000 Kombinationen.

Welche Labels sind Highlights in Ihrem Sortiment?
Jede unserer Marken ist bewusst ausgesucht. Die Besonderheit von Kettal aus Spanien etwa ist das Zeitlose – im Mittelpunkt stehen Farben, die begeistern sowie bequeme und ausdrucksstarke Möbel. Royal Botania vereint Präzision mit Funktionalität. Ob Tisch, Stuhl, Sonnenliege, Hängematte oder Sonnenschirm: Alles dreht sich um den puren Komfort und die optimale Entspannung. Daneben führen wir aber auch noch Produkte von Minotti, Fast, Zumsteg, Vitra, Hay sowie Mater.

Haben Sie noch einen Tipp?
Die Lieferfristen sind aktuell lang. Darum lohnt es sich, seine Gartenmöbel jetzt schon zu bestellen. Damit ist sichergestellt, dass man den kommenden Sommer in der neuen Wohlfühlwelt im Garten geniessen kann.

roesch
stilvoll. modern.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel
T 061 366 33 33
info@roesch-basel.ch
www.roesch-basel.ch

Öffnungszeiten Ausstellung
Di–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr

Objektabteilung
Mo–Fr 9–17.30 Uhr

Abendverkauf jederzeit nach Vereinbarung oder Beratung bei Ihnen zu Hause.



Foto: Cédric Bloch

Das Team von Welcome Immobilien mit Stefanie Köppli-Chipperfield (Verkauf), Marlène Schubiger (Geschäftsleitung/Verkauf) und Céline Wiss (Käuferbetreuung).

Der kleine, aber feine Showroom an der Wanderstrasse 7 in Basel.

MIT LEIDENSCHAFT ZUR TRAUMWOHNUNG

Mit viel Begeisterung und Engagement hilft Welcome Home Immobilien, den Traum von Ihrer Eigentumswohnung zu verwirklichen. Je früher Interessierte sich melden, desto mehr Ausbauwünsche können berücksichtigt werden.

Der Name sagt es schon: Bei Welcome Home Immobilien fühlt man sich stets willkommen, einfach gut aufgehoben. Und in den Traumwohnungen, die Welcome Home vermittelt, herrscht eine Atmosphäre, in der jede und jeder willkommen ist.

Die Fachleute von Welcome Home verkaufen nur Wohneinheiten, die sie selber von Grund auf entwickeln. Entsprechend gut wissen sie über die Wohnungen Bescheid – von der Planung über die Ausführung bis hin zum Kaufvertrag und dem Besuch beim Notar. Wichtige Kontakte und eine gute Vernetzung gehören ebenso zum Erfolgsrezept. «Wir arbeiten mit regionalen Partnern und helfen auch gern bei der Finanzierung», sagt Stefanie Köppli-Chipperfield, zuständig für den Verkauf.

Individueller Wohnraum ist unsere Passion

Der kleine, aber feine Showroom an der Wanderstrasse 7 in Basel eignet sich am besten für ein Beratungsgespräch. «Wir haben noch einige interessante Traumwohnungen in unserem Portfolio», verrät Geschäftsleiterin Marlène Schubiger. Am meisten Möglichkeiten für traumhafte Wohnungen bietet aktuell das Projekt Binneo, ein exklusiver Wohnkosmos im Zentrum von Binningen (siehe Box). Weitere spannende Projekte sind in der Pipeline.

Je früher sich Interessierte melden, desto mehr Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden. Für die Käuferbetreuung ist Céline Wiss zuständig. Die gelernte Hochbauzeichnerin hat in einem Architekturbüro gearbeitet und kennt sich mit dem Innenausbau bestens aus. «Bei Küche, Bad, Boden- und Wandoberflächen sowie anderen Ausbauwünschen berate ich Sie gerne.», sagt Céline Wiss. Im Showroom an der Wanderstrasse 7 in Basel stehen Muster für den Innenausbau. Die Fachleute von Welcome Home Immobilien lieben es, Wohnträume zu realisieren – stets verbunden mit der nötigen Portio Willkommenskultur.

Stilvoll wohnen in Binningen

Der Wohnkosmos Binneo lädt mitten in Binningen zu einem neuen Wohngefühl ein. Die zwei einander zugewandten Häuser bieten 35 Eigentumswohnungen mit grünem Innenhof. Mit seiner Fassade aus Klinker in warmem Beige und dem rhythmischen Raster der Architektur sticht der hochwertige Doppelbau markant heraus. Die beiden Liegenschaften fügen sich elegant in ihre Umgebung ein und sind zugleich ein architektonisches Statement, welches das Quartier prägt und aufwertet. Einige Traumobjekte in dieser einzigartigen Überbauung sind zu noch haben. Weitere Informationen unter
www.binneo.ch

WELCOME HOME

Welcome Home Immobilien
Verkauf und Beratung:
Wanderstrasse 7, 4054 Basel
077 533 10 10
contact@whimmo.ch, www.whimmo.ch

Regionale Tipps für entspannte und genussvolle kulinarische Momente.

SEITENSPRÜNGE



Das Cheval Blanc in Kiffis ist eine Familiengeschichte von und mit Julie Walther (l.) und Lebenspartner Taro Hammer (r.) mit Schwester Laurine Walther (M.) und «la tante» Agnes Walther (stehend).

Foto: Christian Jaeggi

Wo sind sie, die jung gebliebenen Köchinnen, die einfach und gut kochen und am Samstag mit Holzofenbrot, Bouillon, Markbein, Suppenfleisch und Tarte brillieren und deren Ehemänner robuste Landweine aus dem Keller holen? Wo sind sie, die «Grand-Pères», die im blauen Überkleid und mit der Mütze auf dem Kopf den glückseligen Gästen den Suze vor und den Marc de Gewurz nach dem Mahl einschenken und sie danach mit einem herzlichen à bientôt verabschieden? Ja, wo sind sie, die Wirtschaftswunder, bei denen eine Käse-Omelette eine luftig-himmlische Entdeckung ist?

Auf seinen Streifzügen durch Frankreich hat Christophe Lefébure in seinem Bildband «Un café à la campagne» solche Beizen in melancholischen, zum Teil witzigen Fotos verewigt. Eine Pflichtlektüre für jede passionierte Beizengängerin. Leider sind diese in Wort und Bild festgehaltenen patinierten Relikte vom Aussterben bedroht, und nur wenige von ihnen überleben oder erfinden sich neu. Egal, ob im Sundgau oder im Markgräflerland – bei unseren Nachbarn verschwinden die unkomplizierten Wirtschaften in der Holzbankklasse sang- und klanglos. Also wo finden wir sie noch, die urgemütlichen Einkehren in unserer Region? Denn Plat du jour klingt nun einmal mehr nach Ferien als Menü eins und die kleine Alltagsflucht beginnt erst mit dem ersten Ballon blanc oder einem trinkigen Fasswein nach der Grenze.

Und sonst? Meine aufgeführten Tipps bei unseren Nachbarn sind subjektiv und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind Beizen für einen lustvollen Besuch, solange es sie noch gibt oder solange sie nicht wegen Personalmangel geschlossen haben, wie das im Badischen aktuell anzutreffen ist. Es sind meine nahegelegenen Seitensprünge, und für die Treuen unter uns sind noch vier lokale Adressen aufgeführt. Viel Vergnügen.

Martin Jenni, Genussjournalist und Buchautor

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Sundgau

- **Au Cheval Blanc in Kiffis**
  www.auchevalblanckiffis.com
  Ein Bilderbuch-Familienbetrieb mit einem patinierten Fischgratparkett. Der Küche gelingt der Spagat zwischen Tradition und Innovation. Chapeau!
- **Auberge Saint Brice oberhalb von Oltingue** Mi, Do 10–16.30, Fr, Sa 10–22 und So 10–17 Uhr geöffnet
  T 0033 982 12 17 69. Wer hier geniessen will, reserviert zwei Wochen im voraus.
- **Chez Mamie Flo in Biederthal**
  19 Rue Principale. Fr ab 18, Sa 11–14 und ab 18 und So 11–20 Uhr geöffnet. Der ideale Ort für den Aperitif. So wie früher.
- **Au Cerf in Winkel** www.aucerf.fr
  Drei junge Gastronomen. Ansprechende Küche in unkompliziertem Rahmen.
- **Scholler in Knœringue**
  Di, Mi, Fr, Sa mittags und abends, So von 11–22 geöffnet, T 0033 389 68 61 52
  Das Ganze ist ein Relikt vergangener Beizen-Tage mit Elsässer Charme.

Markgräflerland

- **Sternen in Istein**
  www.zum-sternen-istein.de
  Hier werden Leberli und Rösti für Omnivore aufgetischt und Gemüsecurry mit Kokosmilch für Veganer.
- **Wirtshaus Mättle in Tumringen**
  www.wio-group.de/maettle/
  Mir gefällt's am runden Tisch für Topinambursuppe und Kalbskopfsalat.
- **Tanne in Tannenkirch**
  www.tanne-tannenkirch.de
  Für Spanferkelfreunde kommt der Braten aus dem Holzofen. Immer freitags und samstags ab 18 Uhr.

Stadt

- **Concordia** www.restaurantconcordia.ch
  Riechen, schmecken, teilen. Ambitiös, frech und gut. Spannende Weinauswahl.
- **Fischerstube**
  www.restaurantfischerstube.ch
  Rinds-Short-Ribs in Bierschokoladensauce geschmort.
- **L'Unique** www.lunique.ch
  Museum, «Konzerthalle», Bar und Restaurant mit einer Cucina fatto in casa von und mit Emanuele.

Land

- **Waldhaus beider Basel** in Birsfelden
  www.waldhausbeiderbasel.ch
  Neu eröffnet. Gleich mal vorbeigehen und nachschmecken, wie es so tut.



Wir suchen Sie!

Für vielseitige Tätigkeiten in einem lebhaften Umfeld.
Verkauf – Dienste – Produktion und vieles mehr.
Individuelles Arbeitspensum. In unseren Betrieben in Liestal, Reinach, Arlesheim und Basel.

Mit Freude bei der Arbeit. Das sind wir. **Die ESB.**

T 061 905 14 84
Mehr erfahren: www.esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST +

Eingliederungsstätte Baselland **ESB**

NW Werbeanlagen
Ihr Partner für Beschriftungen

- Lichtwerbung
- Beschriftungen
- Signaletik
- Folien
- Drucklösungen

Neonwidmer AG
Werbeanlagen
Weidenweg 18
4147 Aesch
061 751 44 55
www.neonwidmer.ch

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.

G & H Insekten Schutzgitter

Insektophon 0848 800 688
4127 Birsfelden, www.g-h.ch



THEATER BASEL
THEATERCAFE

TOTAL LOKAL!

Di–Sa 09:00–21:00 Uhr
So 11:00–21:00 Uhr
Montags geschlossen
theater-basel.ch/gastronomie







3. bis 13. April 2023

Andalusien – Land mit Leidenschaft
Feurig – Farbig - Faszinierend

Andalusien ist Lebensfreude pur – und lässt Sie den Ursprung Spaniens in reinster Form erleben. Neben pittoresken Dörfern und einer vielseitigen Geschichte erwarten Sie die schönsten Landschaften. Mit Granada, Cordoba, Ronda und Sevilla entdecken Sie die schönsten Städte Andalusiens und staunen ab der Fülle unvergleichlicher Bauwerke. Wie eine Fata Morgana erheben sich die Türme der Alhambra vor den schneebedeckten Gipfeln der Sierra Nevada und was nach einem Märchen aus 1001 Nacht aussieht, ist die Mezquita-Kathedrale von Cordoba.

Unser Reisetipp

SÄGESSER

Sägesser Reisen AG
Blumattstrasse 9, Wintersingen
T 061 975 80 90
info@saegesser-reisen.ch
www.saegesser-reisen.ch



AUFGESPIESST

Neuigkeiten
aus der Genusswelt



Es ist angerichtet: Laura Meier (M.) und Team freut sich auf Gäste im Petite Flambeuse. Foto: zVg

Restaurant mit Herz

Laura Meier hat ihren Traum Wirklichkeit werden lassen und am 30. Januar 2023 ihr Restaurant Petite Flambeuse im Didi Offensiv am Erasmusplatz eröffnet. Dafür hat sie ihren Job als Pädagogin aufgegeben. Die Speisekarte ist so vielfältig wie das Team. In Zusammenarbeit mit Crescenda hilft sie Frauen mit Flüchtlings- oder Migrationshintergrund, sich noch besser und schneller in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Petite Flambeuse, Erasmusplatz 12, 4057 Basel, 061 681 25 80, petite-flambeuse.ch

NACHHALTIGKEIT TRIFFT GASTFREUNDSCHAFT



Nadine Wöhrel, Leiterin des neuen Bio Bistro im Westfeld. Foto: zVg

Kürzlich eröffnete das Bürgerspital Basel sein drittes Bio Bistro im Westfeld, direkt neben dem Kannenfeldpark. Das Gastrokonzept basiert auf den drei Säulen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit. Daher wird mit Bioprodukten gekocht; gleichzeitig werden Menschen mit und ohne Behinderung nebeneinander beschäftigt.

Bio Bistro im Westfeld, Im Westfeld 30, 4055 Basel, 061 326 70 20, biobistro.bsb.ch

Spiel, Spass und gutes Essen

Ende Januar wurde in der Sternengasse der unterirdische Hawkers Market (Hausierer-Markt) eröffnet. Er ist bereits ein beliebter Anlaufpunkt für einen schnellen Imbiss, eine kurze Sportpause oder einen ausgedehnten Nachmittag. Er bietet eine breite Palette an Aktivitäten für alle Geschmäcker und Altersgruppen – mit Essensständen, Veranstaltungsräumen, einem Flugsimulator und vielem mehr.

Hawkers Market, Sternengasse 19, 4051 Basel, 079 403 39 21, hawkers-market.ch



Von Essensständen bis zum Flugsimulator: Blick in den neu eröffneten Hawkers Market. Foto: zVg

SO SCHMECKT DIE FASNACHT

Das Basler Fasnachtsbier der Brauerei Unser Bier ist ein aromatisch und herb schmeckender Gerstensaft, der saisonal zur Fasnacht gebraut wird. Es gibt auch eine limitierte Auflage für den Chienbäse. Beide Biere können harassenweise im Onlineshop von Unser Bier bestellt werden. *Fotos: zVg*

Brauerei Unser Bier, Gundeldingerstrasse 287, 4053 Basel, 061 338 83 83, unser-bier.ch



Ein Bier für die Basler Fasnacht (l.), eines für den Chienbäse in Liestal.

Texte: Jessica Manurung, Instagram: basel_eats



Foto: Goran Basic

Dank einer starken Oberschenkel- und Rumpfmuskulatur kann die Para-Snowboarderin Romy Tschopp auf dem Brett auch schwierigste Kurse absolvieren.

«Ich konnte im Turnunterricht immer gut mithalten.»

FREIHEIT AUF DEM BRETT

Die Para-Snowboarderin Romy Tschopp (29) aus Sissach hat es in weniger als vier Jahren an die Weltspitze geschafft.



Foto: zVg

Romy Tschopp hat eine inkomplette Querschnittlähmung.

Romy Tschopp sorgt immer wieder für erstaunte Blicke. Während die Sissacherin im Alltag auf den Rollstuhl angewiesen ist, kämpft sie auf dem Snowboard stehend um Sekunden. Ihre Nervenbahnen im Rücken sind nicht ganz getrennt, weshalb man von einer inkompletten Querschnittlähmung spricht. Romy Tschopp kam mit einem offenen Rücken zur Welt (spina bifina).

Die 29-Jährige setzt seit 2020 auf den Leistungssport im Para-Snowboard. Der Start in die laufende Saison gelang ihr mit ihren ersten beiden Weltcup-Podestplätzen hervorragend. Die Selektion für die Weltmeisterschaft war die logische Folge, nachdem bereits die vergangene Saison erfolgreich verlief. Vor einem Jahr konnte sie an den Paralympics in Peking und bei den Weltmeisterschaften, bei denen sie im Einzel Vierte wurde, Erfahrungen bei Grossereignissen sammeln. Bei den Paralympics 2022 war sie sogar Fahnenträgerin der Schweizer Delegation.

Notoperation im Sommer

Aufgewachsen in einer sportlichen Familie kann Romy Tschopp trotz ihrer Behinderung als Kind vieles mitmachen. «Ich konnte im Turnunterricht immer gut mithalten», erzählt sie. In der Jugend begannen die gesundheitlichen Rückschläge. Gerade der Bauch und die Blase machen ihr als Folge ihres Geburtsgebrechens zu schaffen. Im vergangenen Sommer musste sie sogar notoperiert werden. Doch wie schon so oft kämpfte sich Tschopp zurück. Aufgeben kommt für sie nicht infrage.

Das Snowboard gibt der gelernten Fachfrau Bewegungs- und Gesundheitsförderung ein Gefühl der Freiheit. Dank einer starken vorderen Oberschenkel- und Rumpfmuskulatur kann Romy Tschopp ihre körperlichen Defizite teilweise wettmachen und auch auf den schwierigsten Kursen bestehen. In den Disziplinen Banked Slalom und Snowboardcross fährt sie vorne mit, obwohl sie in ihrer Kategorie als einzige im Alltag auf einen Rollstuhl angewiesen ist.

Romy Tschopp verfolgt ehrgeizige Ziele, gerade auch im Hinblick auf die Paralympics 2026 in Cortina d'Ampezzo. Eine Medaille? «Warum nicht?», antwortet die Oberbaselbieterin schmunzelnd.

Tobias Gfeller

Beitrag zur Eingliederung

Als Referentin gibt Romy Tschopp ihre im Sport und im Leben gemachten Erfahrungen Unternehmen und Vereinen weiter. Im Rahmen von «PluSport@school» führt sie Workshops an Schulen durch. Sie will damit einen Beitrag zur Eingliederung von Menschen mit einer Behinderung in der Gesellschaft leisten. Dabei spricht Romy Tschopp offen über ihre körperlichen Schwierigkeiten. «Es geht mir auch darum, Tabus zu brechen und zu sensibilisieren.» Die Para-Snowboarderin inspiriert mit ihrem offenen Umgang und mit ihrer positiven Grundhaltung und steht als Beispiel dafür, was man trotz grösster Herausforderungen erreichen kann.

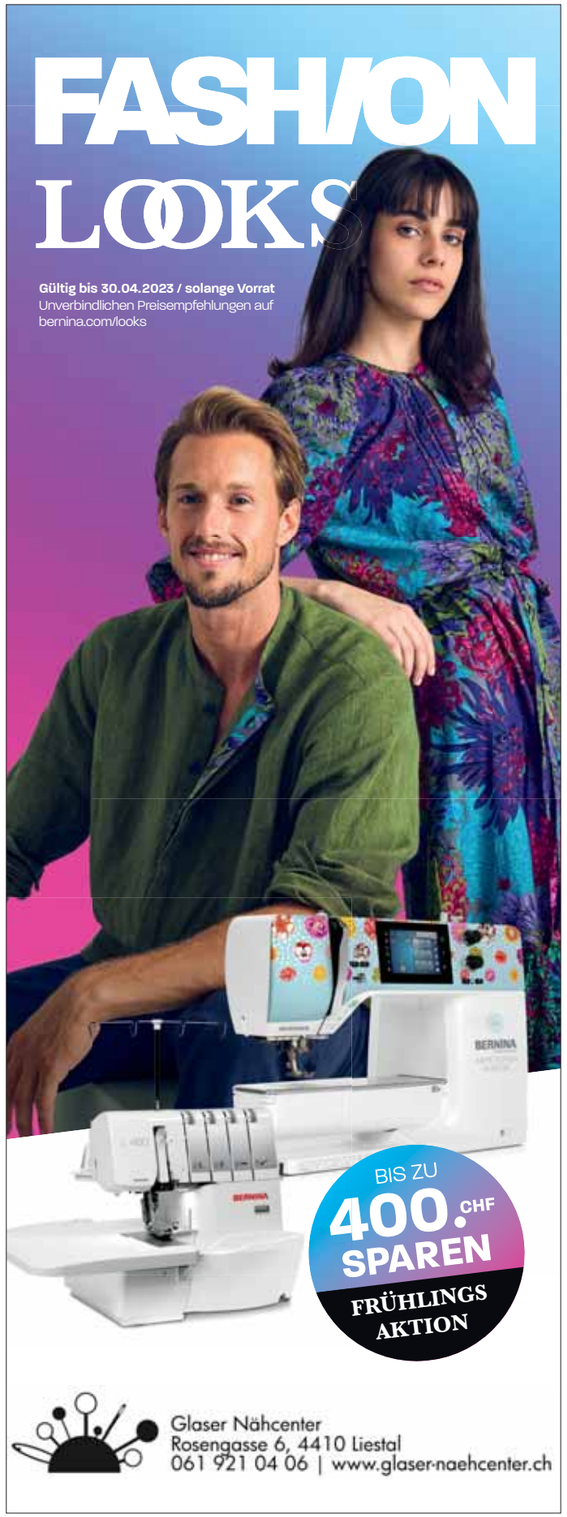
madörin der erste
www.madoerin-der-erste.ch
Ihr Experte für:
Betten / Matratzen
Vorhänge / Faltstoren
Parkett / Teppiche


Betten / Matratzen

Vorhänge / Plisses

Bodenbeläge / Teppiche


Grosse Ausstellung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
Gratis Heimberatung
061 401 03 22



GETESTET

Koketterie ist eine mässig gute Freundin, lässt sie sich doch gewöhnlich mühelos durchschauen. Darum sei hier gesagt, dass es Claudio Salsi ernst ist, wenn er meint: «Du bist ein Naturtalent.» Das Problem ist, dass das umweglos zum Grössenwahnsinn führt. Doch der Reihe nach. Die Fasnacht steht vor der Tür, drei zwar nicht schönste, aber doch schöne Tage für einen Passivfasnächtler wie unseren Tester.

«Mitlaufen erst nach drei Jahren? Ich widerspreche!»

Claudio Salsi unterrichtet nicht nur die Nachwuchstrommler der renommierten Breo-Clique, sondern amtet auch als Schlagzeuglehrer. Nach einführenden Worten («Trommeln hat nichts mit dem Handgelenk zu tun»; «das Wichtigste beim Trommeln ist die Lockerheit») stellt er seine Übungsböckli bereit und bewehrt mich mit den Schlegeln. Das macht mich zwar noch nicht zum Fasnächtler; aber so nah dran war ich seit dem Zorro-Kostüm in der Zweiten nicht mehr.

Ist das sein Ernst?

Claudio Salsi selbst trommelt im Prinzip, seit er gehen kann. Bilder zeigen ihn als Dreijährigen, mit Stecken auf einen umgedrehten Mülleimer einprügelnd. Mit sechs trat er den «Opti-Mischte» bei, mit 14 verfiel er dem Schlagzeug. Lange unterrichtete er, der mittlerweile studierte Musiker, an einer Baselbieter Musikschule. Seit 2019 fokussiert er sich komplett auf sein «Percussion Art Center» im Gundeli.

Wir legen los. Ich schlage, wie mir geheissen, die Geschwindigkeit dabei sei fürderhin belanglos, es gehe allein um die Bewegungsabläufe, auf denen das ganze Trommeln basiere. Also denke nicht an Handgelenke, schlage den Streich namens «Mamme-Babbe», der die Grundlage von allem ist. Es folgt ein Schleppschlag, schliesslich ein Batafla, alles aus dem Marsch der Märsche, dem «Arabi».

Salsi lobt: «wow!» Ist das sein Ernst? Oder will er den Bemitleidenswerten ungeachtet dessen Unbeholfenheit bloss nicht seiner Spielfreude berauben? «Wirklich: wow.» Die Grundbewegungen, das Verständnis: perfekt! Doch dann beginnt der Kopf die Hände zu hinterfragen, und aus einem vermeintlich gottgegebenen Automatismus wird eine einzige Verkrampfung. Der, der eben noch damit liebäugelte, rechtzeitig bereit zu sein zum diesjährigen «Yystoo, vorwärts, marsch»-Appell mit seinen Schlegeln, gebauchpinselt, wie er war, trifft jetzt kaum mehr die Schlagfläche. «Verschnaufen, locker bleiben! Du kannst es.»

Nun gut, für die Fasnacht reicht es noch nicht.
Aber dieser Klang, dieses Schlaggefühl; göttlich!





Fotos: Mimmo Musolino

90 Prozent des Trommeltrainings finden an den Böckli statt. Für den Tester ist das gar nicht so schlecht: So kann er nichts kaputtmachen.

GRÖSSENWAHN MIT SCHLEGELN

Was für eine Fehleinschätzung: Da sah sich unser Tester als personifizierte Rhythmuslosigkeit. Seine erste «Drummelschtund» belehrt ihn eines Besseren.

«Da widerspreche ich!»

«Der Mär, dass man das Trommeln nur als Kind lernen kann, widerspreche ich», sagt er. Seine Schüler sind vorwiegend erwachsen, der älteste ist um die 70. Manche von ihnen reisen aus Zürich und Luzern an. «Viele behaupten ausserdem, man müsse mindestens drei Jahre lang spielen, bis man mitlaufen könne. Auch da widerspreche ich.» Mit etwas Glück trifft man Claudio Salsi nämlich an der nahenden Fasnacht beim «Gässle» mit seinen Schülern. Vor neun Monaten haben sie mit dem Trommeln begonnen. Natürlich beherrschen sie noch keine 20, 30 Märsche, wie es die Tambouren der arrivierten Cliquen tun. Immerhin sind es aber deren zwei. Die Gedanken kreisen: Den «Arabi» beherrsche ich jetzt ja im Grunde. Sagt der Grössenwahn.

Lucas Huber

DAS HABEN WIR GETESTET

Drummelschtund

Facts:

- Claudio Salsi unterrichtet als einer von wenigen auch erwachsene Anfänger im Trommeln. Nach neun Monaten beherrschen seine Schützlinge die ersten beiden Märsche.

Tester: Lucas Huber, noch immer gebauchpinselt ob des Lehrerlobs

www.percussion-salsi.ch

Gehörschmeichellevel:	★☆☆☆☆
Lernkurve:	★★★★★
Wiederholungsfaktor:	★★★★☆



Foto: zVg

Mit dem Peugeot 408 entdecken Sie die Strasse aus einem neuen Blickwinkel.

Der neue Peugeot 408 unterstreicht mit geschmeidigen Linien seine Aerodynamik.

COUPÉ UND SUV IN EINEM

Eine muskulöse Frontpartie, eine schnittige Seitenlinie und ein ansehnliches Heck. Der neue Peugeot 408 überzeugt mit Design, Laufruhe und Komfort.



Das Design wirkt aus allen Blickwinkeln attraktiv.

Attraktiv aus allen Blickwinkeln. Der neue Peugeot 408 besticht durch sein katzenartiges Design. Die grosse Bodenfreiheit bei gleichzeitig geduckter Haltung unterstreicht mit den geschmeidigen Linien seine Aerodynamik. Er kommt untenrum ordentlich hochbeinig daher, lässt sich Bauch und Po von schwarzen Plastikplanen schützen und gibt sich so als SUV. Oben am Dachbogen wirkt er jedoch wie ein Coupé. Und in der Mitte, wo Mensch und Material Platz finden, zeigt er sich als stylisch flacher Fünftürer. Mit seinen 4,7 Metern Länge gehört der neue Peugeot 408 zur Kompaktklasse. Er präsentiert sich mit guten Platzverhältnissen im Innenraum und einem Kofferraum, der für den Alltag mehr als ausreicht. Wählen Sie beim Peugeot 408 aus sechs hochwertigen Farbtönen aus.

Benziner und Plug-in-Hybrid

Dazu gesellt sich die bewährte und ausgereifte Technik. Das Motorenangebot des Peugeot 408 umfasst zwei aufladbare Plug-in-Hybridversionen mit 180 PS (132 kW) und 225 PS (165 kW) sowie einen 130 PS (96 kW) Verbrennungsmotor. Alle Motorisierungen sind mit einem Achtgang-Automatikgetriebe EAT8 gekoppelt. Eine vollelektrische Version folgt in einigen Monaten.

Das Hybrid-Modell setzt sich dank reichlich elektrischer Unterstützung mit typischer Ablege-Eleganz in Marsch. Je nach Modus und Stellung des Gaspedals läuft der Wagen auch gerne ausschliesslich elektrisch. Unter Teillast fährt der Peugeot 408 dezent, und selbst unter grantiger Beschleunigung wird er nicht wirklich laut. Dickere Front- und Heckscheiben sowie Verbundglas in den Vordertüren unterstützen das leise Rollen des Fahrzeugs. Die Sitze stützen angenehm und geben dank weichen Polsterungen angenehm nach. Entdecken Sie dank der erhöhten Limousinen-Sitzposition die Strasse aus einem neuen Blickwinkel.

Autohaus Wederich, Donà AG
steht für automobile Kompetenz seit fast 100 Jahren mit Markenvertretungen von Aiways, Citroën, DS Automobiles, Mazda, Mitsubishi, Peugeot und SsangYong – an vier Standorten in der Region.

Testdrive

Erleben Sie Schönheit und Technik mit Peugeot. Testen Sie die neuen Elektro- und Hybridfahrzeuge der gesamten Produktpalette.

AUTO HAUS WEDERICH DONÀ
BASEL | MUTTENZ | OBERWIL | ZWINGEN

www.autohaus.ch

PORTRÄT



Fotos: Cédric Bloch

Mit seinem Drink «Red Curtain» hat David Pfister im letzten Jahr einen internationalen Barkeeper-Wettbewerb in Portugal gewonnen. Seine Kreation basiert auf Portwein.

«GUTE BARKEEPER SIND AUFMERKSAM»

Barkeeper David Pfister gilt als vielversprechendes Mixtalent. Der Kleinbasler schätzt an seiner Tätigkeit insbesondere die Rolle des Gastgebers.

Die Erfolgsbilanz von David Pfister ist makellos: Zweimal hat der Barkeeper an internationalen Wettbewerben teilgenommen, zweimal hat er gewonnen – zuletzt in Portugal, wo er mit seinem auf Portwein basierenden Drink «Red Curtain» die Konkurrenz auszustechen verstand.

Im einstigen «Swissôtel Le Plaza Basel» konnte Pfister während der Art Basel oder der Schmuckmesse bereits früh erste Erfahrungen als Barkeeper sammeln. «Über Drinks wusste ich damals noch nicht viel, doch die Arbeit hat mir enorm Spass gemacht», erinnert er sich. «Und das Leben als Barkeeper ist mir nach wie vor nicht verleidet, im Gegenteil. Ich bin sehr gerne Gastgeber.» Was zeichnet eigentlich einen guten Barkeeper aus? «Dafür braucht es nicht nur ein grosses Wissen über Spirituosen, man muss auch auf seine Gäste eingehen können und aufmerksam sein.»

«Wir hatten sogar einen Cocktail mit Pilzen auf der Karte.»

Dass er als Barkeeper vorwiegend dann arbeitet, wenn andere ihre Freizeit geniessen, stört David Pfister nicht. «Das gleicht sich aus, zumal ich während den Sommermonaten tendenziell weniger arbeite.» Zeit, welche der Angestellte unter anderem dazu nutzt, sein Unternehmen, das er gemeinsam mit einem Freund besitzt, voranzubringen. «Unter dem Titel Radar Bar sind wir in einem mobilen Cocktailvelo unterwegs und fahren mit diesem zu den Menschen nach Hause», erklärt der Kleinbasler das Geschäftsmodell.

Klassiker im Programm

Seit mehr als zwei Jahren ist Pfister unterdessen als Barkeeper der «Angels' Share Cocktailbar» an der Kleinbasler Feldbergstrasse tätig, Abwanderungsgelüste verspürt er bislang keine. Dafür mag er seinen Arbeitsort und dessen einladendes Wohnzimmerambiente zu sehr. «Zudem schätze ich es, dass wir unser Angebot an Drinks immer wieder überarbeiten – zwischendurch hatten wir sogar einen Cocktail mit Pilzen auf unserer Karte», erläutert er. Gefragt seien jedoch oftmals Klassiker – wie Whiskey Sour. «Ich selbst bevorzuge allerdings einen Adonis aus Sherry und Vermouth.»

Doch längst nicht alles dreht sich im Leben von David Pfister um Alkohol: «In meiner Freizeit lese ich zwar zwischendurch gerne Sachbücher über Spirituosen, aber ganz oft zieht es mich in die Natur, in der ich gerne wandere oder Pilze sammle.» Und wo sieht er sich in zehn Jahren? «Das überlege ich mir nicht. Aber ich schliesse es nicht aus, dass ich – mit dem passenden Konzept – nach wie vor als Barkeeper arbeiten werde.»

Michael Gasser



Foto: zVg/Sara Barth

Sie liebt gutes Essen und viel Trubel: Nadia Bachorski organisiert das Frühlingsfestival Spring Basel.

SIE BRINGT DEN FRÜHLING NACH BASEL

Nadia Bachorski (42) leitet als Direktorin die erste Spring Basel, die als Frühlingsfestival das Publikum in die Messehallen locken soll.

«Verabschiede dich vom Winterschlaf, und feiere mit uns den Neustart in den Frühling.» Die Worte auf der Website der Spring Basel sollen Lust machen auf ein Eintauchen in eine Welt der Kultur und Unterhaltung, in den Übergang von der Fasnacht in den Frühling. Die Direktorin Nadia Bachorski, die sich selbst als «Sommerkind» bezeichnet, mag selber den Frühling mit der gedeihenden Natur als eine «Zeit des Aufschwungs».

«Es wird ein Festival, das jede Generation anspricht.»

Die Spring Basel ist das neuste Kind der MCH Group und wird erstmals vom 22. bis zum 26. März durchgeführt. Auf das Publikum warten Live-Kultur aus der Region und ein abwechslungsreiches gastronomisches Angebot. Man könne sich treffen, unterhalten und geniessen, und auch für die Kleinen gebe es viel zu entdecken. «Es wird ein Festival, das jede Generation anspricht, das Programm ist so vielfältig wie Basel selbst», verspricht Nadia Bachorski.

Basel brauche wieder einen Treffpunkt

Nadia Bachorski und ihr «kleines, aber feines Team» sprechen bewusst von einem Festival. Die «Spring» feiere das kreative Potenzial der Region und bereite der lokalen und regionalen Kultur- und Musikszene die Bühne. Dafür arbeitet die Spring unter anderem mit dem Musikfestival BScene, «Trust the Process» und der Basler Musikszene-Reihe «Mitten in der Woche» zusammen. Mit dem Ende der Muba sei die Zeit reif für einen neuen Treffpunkt für die Baslerinnen und Basler, ist die Arlesheimerin überzeugt.

Für die Organisation der Spring Basel ist Nadia Bachorski in verschiedene Welten eingetaucht, gerade auch in solche, die sie zuvor nicht kannte. Auch sie persönlich könne man mit Musik und gutem Essen begeistern. «Ich sammle gerne feine Erlebnisse und spüre auch immer wieder gerne meinen Puls.» Bleibt neben der Familie – Nadia Bachorski hat drei Kinder im Alter zwischen vier und neun Jahren – und der Arbeit Zeit, ist die Festival-Leiterin gerne in Bewegung und trifft sich auch mal bei Kaffee oder einem Apéro mit Freundinnen. Ihre Familie hat italienische Wurzeln, was gerade an den ausgedehnten Familientreffen mit jeweils vielen Köstlichkeiten bemerkbar werde. Mit 15 Personen am Tisch – davon sieben Kinder – sei dann immer viel los.

Nadia Bachorski geniesst diesen Rummel. Auf viel Trubel und viele strahlende Gesichter hofft sie auch an der ersten Spring Basel.

Tobias Gfeller

Ein Talent im Organisieren

Bevor Nadia Bachorski die Leitung der Spring Basel übernahm, arbeitete sie als Projektleiterin bei der MCH Group. Zuvor war sie 19 Jahre lang in verschiedenen Funktionen bei der World Lottery Association tätig und organisierte dort unter anderem auch internationale Veranstaltungen. Das Konzipieren und Planen von Projekten liegen ihr, sagt die 42-Jährige.

www.springbasel.ch



Ein Job mit Zukunft

Pflegehelfende SRK betreuen und pflegen hilfsbedürftige Menschen in Alters- und Pflegeheimen, im spitalexternen Bereich (Spitex) und in verschiedenen Entlastungsdiensten.

Lehrgänge in Binningen und Liestal

Der Lehrgang Pflegehelfende SRK wird regelmässig in Binningen und Liestal angeboten.

Wünschen Sie Informationen zum Lehrgang?
Wir beraten Sie gerne: Tel. 061 905 82 99
bildung@srk-baselland.ch

Sie suchen eine neue Stelle?
Aktuell stellen wir ein:

- Pflegehelfende SRK
- Dipl. Pflegefachpersonal im Nachtdienst
- Betreuer/innen für Familienentlastung

Durch scannen des QR-Codes gelangen Sie auf unsere Stellenausschreibungen.
www.srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland

ALLES FÜR DEN ERHOLSAMEN SCHLAF

Das Bettenhaus Bettina steht seit 30 Jahren für hochwertigen Schlafkomfort. Im führenden Bettenfachgeschäft der Nordwestschweiz steht die persönliche Beratung absolut im Vordergrund. Auch spezielle Wünsche wie etwa ein abgerundetes Bett werden erfüllt. Kurt Hasenfratz und seine Fachleute sind erst zufrieden, wenn ihre Kundinnen und Kunden wunderbar schlafen – und jeden Morgen erholt aufwachen.



Fotos: Cédric Bloch

Nicole Toballa ist eine von zahlreichen zufriedenen Kundinnen. «Hier kaufe ich gerne ein. Das Bettenhaus Bettina bietet eine fachgerechte Beratung und geht genau auf meine Bedürfnisse ein.»



Persönlicher Empfang: Mit einem Händedruck begrüsst Geschäftsinhaber Kurt Hasenfratz seine Kundin. «Ich bewundere die Geduld, mit der hier alles erklärt wird. Und sie verkaufen mir nur das, was ich wirklich brauche», schwärmt Nicole Toballa.



Kurt Hasenfratz erklärt die Vorzüge der verschiedenen Schlafsysteme.



Ein nächster Schritt ist das Probeliegen. Kurt Hasenfratz kontrolliert, ob die Wirbelsäule gerade ist.



Oder man entscheidet sich für ein Boxspring-Bett. Zur Auswahl stehen verschiedene Ausführungen in Stoff und Leder.



Foto: zVg



Stimmt alles? Kurt Hasenfratz bespricht mit der Kundin noch einmal ihre Bestellung. In der Nordwestschweiz sind die Lieferung und die Montage gratis.



Entscheidend ist die Wahl des richtigen Einlegerahmens. Wer mehr Komfort möchte, wählt vielleicht ein automatisiertes Modell. «Sämtliche von uns angebotenen Matratzen sind für Motorrahmen geeignet», sagt Kurt Hasenfratz.

Die Auswahl an Bettgestellen ist riesig. Massivholz ist im Trend. Aber auch Modelle in Lackfarben und mit Polstern sind bei der Kundschaft beliebt.



Nicole Toballa freut sich über die grosse Auswahl an Bettwäsche im Bettenhaus Bettina.

Schon steht das neue, rote Polsterbett bei der Kundin zuhause. Während einer Woche kann der Bettinhalt getestet werden. «Bei Bedarf kann bei den allermeisten Matratzen der Kern ausgetauscht werden», sagt Kurt Hasenfratz.





Foto: zVg

Betten-Haus Bettina

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
T 061 401 39 90, F 061 401 39 92
verkauf@betten-haus-bettina.ch
www.bettenhaus-bettina.ch

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie



Tanzen tut Körper und Seele gut und verbindet Menschen miteinander.

Foto: shutterstock.com

LET'S DANCE!

TANZEN IST MEDIZIN

Tanzen ist weit mehr als nur Zeitvertreib. Wer das Tanzbein schwingt, lebt glücklicher und gesünder, denn die rhythmische Bewegung zu Musik wirkt sich positiv auf Körperhaltung, Durchblutung, Gleichgewichtssinn und Psyche aus.

Als der Mensch sich in Gruppen zusammentat, entdeckte er die Musik und begann, sich zum Rhythmus zu bewegen. Das alles ist gut zwei Millionen Jahre her. Seither liegt das Tanzen quasi in unseren Genen und ist nie aus der Mode gekommen. Bereits das Baby wippt mit seinem Kopf, wenn Mama ihren Lieblingssong aufdreht. Überall auf diesem Planeten wird getanzt, und zwar in einer grossen Vielfalt an Stilen. Tanzen ist nicht selten auch Mittel zum Zweck. So versuchen Schamanen etwa mit einer Trommel die Geister zu beschwören, in vielen Kulturen ist der Tanz Teil religiöser Rituale. Beim ausgelassenen Abtanzen kann man Dampf ablassen und Stress abbauen. Ganz oft ist es auch eine gute Gelegenheit, um anderen Menschen näherzukommen. Tanzen verbindet und fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Dass der Mensch den Tanz über die vielen Jahre immer mitgenommen und weiterentwickelt hat, deutet darauf hin, dass viel mehr als nur Spass dahintersteckt.

Tanzen gegen das Vergessen

Studien der Universität Oldenburg zeigen, dass beim Tanzen die Konzentration des Stresshormons Cortisol im Speichel sinkt. Dabei stellte sich die Musik als ausschlaggebender Faktor heraus. In einer weiteren, gross angelegten Studie konnte zudem bewiesen werden, dass das Paartanzen das Demenzrisiko um 76 Prozent reduziert. Dies ist mithin die beste Demenz-Prophylaxe. Zum Vergleich: beim Kreuzworträtsellösen liegt der entsprechende Wert bei 47 und beim Lesen bei 35 Prozent.

«Gibt es etwas Sozialeres, als sich in Bewegung, Freude und mit Lachen gegenseitig zu begegnen?»

Mona Grigolo, Tanzpädagogin für Orientalischen Tanz

«Nebst diesen erstaunlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen spüren wir ja selber, wie sehr uns Tanz und Musik beflügeln kann», sagt Mona Grigolo, Tanzpädagogin für Orientalischen Tanz und Inhaberin des Tanzstudios Joy of Dance in Dornach. Sie bietet orientalischen Tanz und Shakti Dance an und weiss um die positiven Wirkungen des Tanzes. «Ich finde es beeindruckend, dass etwa in Griechenland, Sizilien oder in der Türkei die Menschen jeden Alters im Kreis tanzen. Gibt es etwas Sozialeres, als sich in Bewegung, Freude und mit Lachen gegenseitig zu begegnen?»

Beim Tanzen werden mehrere Fähigkeiten gefördert, wie etwa Motorik, Aufmerksamkeit, Kurz- und Langzeitgedächtnis. So konnten etwa bei Patienten mit Multipler Sklerose oder Parkinson messbare Verbesserungen in der Mobilität erreicht werden.

Einer, der um die therapeutische Wirkung des Tanzes bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wusste, war der Genfer Émile Jaques-Dalcroze. Er entwickelte die sogenannte Musik- und Bewegungsintervention, bei der die Teilnehmenden mehrere Bewegungsabläufe im Rhythmus zu improvisierter Musik miteinander kombinieren müssen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigten, dass sich die Dalcroze-Rhythmik positiv auf die Gangsicherheit auswirkt und so die Sturzgefahr vermindert. Aus diesem Grund bietet der Verein für Rhythmik nach Dalcroze in der Region Basel an mehreren Standorten Rhythmikstunden an.

Den Stress wegfangen

Nebst der hirnaktivierenden Wirkung des Tanzens schüttet der Körper zudem die Glückshormone Dopamin, Endorphin und Serotonin aus. Diese wirken sich positiv auf die Psyche aus und helfen sogar bei Depressionen. Deshalb und weil Tanzen bei chronischen Schmerzen und Krebserkrankungen eine wertvolle Unterstützung ist, bieten viele medizinische Institutionen mittlerweile Tanztherapie an. Von der Bewegung zu Musik können alle profitieren. «Die Einstellung meiner wichtigsten Lehrerinnen und Lehrer, welche aus orientalischen Ländern stammen, ist: Wenn Du gehen kannst, kannst Du tanzen, wenn du sprechen kannst, kannst Du singen. Das hat mich gelehrt, dass Tanzen und Singen etwas Natürliches sind.»

Dabei spielt es keine Rolle, welche Tanzart man wählt, Hauptsache, die Musik sagt einem zu und die Kondition lässt den Stil zu. «Die Orientalische Tanzkultur bietet einerseits ein sehr körperschonendes, wirkungsvolles Körpertraining, welches vor allem von Frauen jeden Alters geschätzt wird. Ein gutes Körpergefühl stärkt das Selbstvertrauen, das Immunsystem und die Intuition.»

Stephanie Weiss

UNSER GESUNDHEITS-TIPP

Sich gesund und glücklich tanzen

Die Liste der Vorteile des Tanzens ist beeindruckend:

- Gut für das Herz-Kreislaufsystem und Gehirn dank besserer Durchblutung
- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert Körperhaltung, Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewichtssinn
- Macht glücklich durch die Ausschüttung von Serotonin, Dopamin und Endorphinen
- Senkt das Demenz- und Sturzrisiko
- Hilft, das Gewicht zu halten, denn Auspowern mit Tanzen verbrennt jede Menge Kalorien
- Bringt uns einander näher durch Ausschüttung des Bindungshormons Oxytocin

Tanzen wäre ein guter Vorsatz für das neue Jahr. An Angeboten in der Region mangelt es nicht. Am besten eine Probelektion buchen.

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

MEDICAL PARTNER DES BALLETT THEATER BASEL

HÖCHSTLEISTUNGEN AUF ZEHENSPITZEN

Für das Publikum ein ästhetischer Genuss – für die Tänzerinnen und Tänzer eine sportliche Höchstleistung. Ballett fordert den Körper der Künstlerinnen und Künstler stark. Deshalb arbeitet das Kantonsspital Baselland (KSBL) als Medical Partner gemeinsam mit dem Ballett Theater Basel an einem Präventionskonzept.



Was auf der Bühne so elegant aussieht, ist mit harter Arbeit, Kraft und enormer Körperspannung verbunden.

Foto: zVg/Ingo Hoehn

Klassisches Ballett wie Schwanensee, Nussknacker oder Romeo und Julia sind nach wie vor beliebte Ballettstücke, welche das Publikum dahinschmelzen lassen. Was auf der Bühne so elegant aussieht, ist mit harter Arbeit, Kraft und enormer Körperspannung verbunden. Balletttänzerinnen und -tänzer müssen jeden Tag stundenlange harte Trainings absolvieren, bei den Vorstellungen ihr Bestes geben und ihren Körper bis aufs Ausserste fordern. Die Belastungen, die dabei auf die Gelenke, Muskeln und Bänder einwirken, können Schäden hinterlassen. «Tanzen ist die Verbindung von Sport und Kunst – wobei die Kunst bis anhin immer im Vordergrund stand. Man hatte ignoriert, dass die Tänzerinnen und Tänzer neben Künstlern auch Spitzensportler sind, mit einem Körper, der stark gefordert wird», sagt Tommaso Pennacchio, der seit 2012 als Physiotherapeut für die Basler Tanz Compagnie arbeitet. Deshalb fliessen zunehmend die neuesten Erkenntnisse innovativer Sportwissenschaft in die Welt des Balletts ein. Einer, der dies bereits vor 22 Jahren erkannt hat, ist Richard Wherlock, Direktor und Chefchoreograph des Ballett Theater Basel. Viele Jahre stand er selber als Tänzer auf der Bühne und weiss aus eigener Erfahrung um die körperlichen Auswirkungen des professionellen Tanzens. Ihm ist es zu verdanken, dass die Compagnie bereits seit 20 Jahren einen eigenen Physiotherapeuten beschäftigt. «Die Tanzwelt hat nicht nur Behandlungsbedarf, wenn die körperlichen Probleme schon da sind, sondern auch ein grosses Bedürfnis nach Prävention, welche ja allgemein ein grundlegendes Element für die Gesundheit ist», so Pennacchio.

Das Präventionskonzept geht auf einzelne Stärken und Schwächen der Künstler/-innen ein. Dr. med. Julian Röhm (kniend) und Physiotherapeut Patrik Bürgin (stehend) vom KSBL schauen bei den Übungen genau hin.



Foto: zVg

Gegenseitige Stärken nutzen

Seit 2020 arbeiten das KSBL und das Ballett Theater Basel zusammen an der Weiterentwicklung des von Richard Wherlock entwickelten Präventionskonzepts. Für die Ausarbeitung des Konzepts wurde ein Dreier-Team gebildet, bestehend aus dem leitenden Physiotherapeuten am KSBL, Patrik Bürgin, dem verantwortlichen Sportorthopäden, Dr. Julian Röhm, und Tommaso Pennacchio. In dieser Zusammenarbeit liege der Schlüssel zum Erfolg, betont er. «Wir vergleichen, wir reden, wir suchen gemeinsam nach Lösungen. Und wenn wir etwas Neues lernen, geben wir es weiter.» Am Anfang der Zusammenarbeit zwischen dem KSBL und dem Ballett Theater Basel stand die Ausarbeitung eines Screenings. «Dazu haben wir Fachleute von internationalen professionellen Tanzschulen um Rat gefragt. Im Herbst 2022 konnten dann erstmals 28 Tänzerinnen und Tänzer die vollständige Testbatterie an einem Tag absolvieren», so Bürgin. Das Konzept beinhaltet zehn verschiedene Tests, welche speziell für die Basler Ballett-Company erarbeitet wurden. Dabei werden die Stärken und Schwächen der einzelnen Tänzerinnen und Tänzer erfasst und individuelle Übungen entwickelt, um den individuellen Defiziten gezielt entgegenzuwirken. Nach sieben bis acht Monaten wird der Test wiederholt und wissenschaftlich ausgewertet. «Es war für mich von grösster Wichtigkeit, dieses Konzept nach wissenschaftlichen Kriterien einzuführen», so Pennacchio.

> *«Die Tanzwelt hat nicht nur Behandlungsbedarf, wenn die körperlichen Probleme schon da sind, sondern auch ein grosses Bedürfnis nach Prävention.»*
>
> Tommaso Pennacchio, Physiotherapeut für die Basler Tanz Compagnie

Prävention ist besser als heilen

Mit diesem Präventionskonzept liegt das Theater Basel im Trend, denn die internationale Tanzwelt hat begonnen, existierende Sport-Präventionskonzepte zu integrieren. «Im professionellen Tanz kommt es immer wieder zu Verletzungen und zu Überlastungsschäden. Das Ballett Theater Basel setzt bereits seit längerem stark auf Prävention. Durch die Zusammenarbeit können aber beide Seiten voneinander profitieren», bringt es Patrik Bürgin auf den Punkt. Indem mit Hilfe dieses Konzepts und der Tests Defizite in Kraft, Beweglichkeit und Koordination der Tänzerinnen und Tänzer erkannt werden, können diese mit einem individuell abgestimmten Trainingsprogramm gezielt verringert werden. «Wir möchten auch, dass die Tänzerinnen und Tänzer sich umsorgt fühlen. Seelische Balance und körperliche Gesundheit gehen Hand in Hand», betont Pennacchio, der sich der Effekte der Psyche auf die körperliche Verfassung sehr wohl bewusst ist. Dieser wichtige Schritt wurde in Basel sowohl von der Theaterdirektion als auch von den Tänzerinnen und Tänzern mit Begeisterung angenommen.

Ballett Theater Basel

Das Ballett Theater Basel steht für modernen klassischen Tanz und zählt in Europa zur Spitzenklasse. Die Tänzerinnen und Tänzer beherrschen das klassische Ballettvokabular ebenso wie moderne Tanzsprachen und verbinden höchstes tänzerisches Niveau mit virtuoser Dynamik und spielfreudiger Ausdrucksfähigkeit. Getanzt werden Arbeiten von international renommierten Gastchoreografinnen und -choreografen. Dazu kommen Stücke von Richard Wherlock selbst, der seit 2001 die Compagnie leitet. Er verlässt mit Ende der laufenden Spielzeit 22/23 das Ballett Theater Basel.

www.theater-basel.ch/ballett

Kantonsspital Baselland
www.ksbl.ch/sportorthopaedie



Seit zehn Jahren mit viel Herzblut in der Pflege im Claraspital: Carmen Imark.



Die Patientinnen und Patienten stehen bei den Pflegenden immer im Mittelpunkt.

Fotos: zVg

EIN PARTNERSCHAFTLICHES MITEINANDER

Zum Wohlbefinden und zur Genesung der Patientinnen und Patienten tragen eine fachlich ausgezeichnete, personenzentrierte Pflege sowie eine zugewandte, menschliche Betreuung massgeblich bei.

Patientinnen und Patienten genau dort abholen, wo sie stehen. Den Menschen in der zur Verfügung stehenden Zeit jene Hilfe entgegenbringen, die angezeigt und gewünscht ist. Das ist eine Herausforderung, die Carmen Imark bestens kennt – und der sie sich seit mittlerweile zehn Jahren im Claraspital mit viel Herzblut widmet. Die 34-Jährige ist eine von rund 550 Mitarbeitenden der Pflege, die sich im Claraspital auf die Bettenstationen, die Intensivstation, den Notfall, den OP sowie auf weitere Abteilungen verteilen. «Wertschätzung, Empathie, ausreichend Zeit sowie reibungslose Abläufe sowohl für die Patientinnen und Patienten wie auch für deren Umfeld sind der Schlüssel zu einer vertrauensvollen Beziehung», sagt Carmen Imark.

Dass ihr und ihren Kolleginnen und Kollegen dies tagtäglich glückt, davon zeugen die positiven Rückmeldungen: «Ich habe mich im Claraspital ausserordentlich gut aufgehoben gefühlt!», «Da arbeiten Menschen, die dafür berufen sind und ihre Aufgaben mit viel Herz erfüllen!», «Wurde vorzüglich betreut. Pflege war bestens informiert, kompetent und hilfreich.», «Freundlich, fröhlich, speditiv, fachlich super!» ist lediglich eine kleine Auswahl von unzähligen wohlwollenden Feedbacks.



Legt grossen Wert auf enge Begleitung der Patient/innen: Beate Schindler, Leiterin Pflegedienst und Hotellerie

Hohe Fach- und Sozialkompetenz

«Eine gute Pflegende kombiniert Fach- und Sozialkompetenz optimal», spricht Beate Schindler, Leiterin Pflegedienst und Hotellerie, aus Erfahrung. Dass die Patientinnen und Patienten bei allen Bestrebungen im Claraspital im Mittelpunkt stehen, ist nicht nur eine wohlklingende Formulierung im Leitbild, sondern wird täglich gelebt. «Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten auf Augenhöhe und gehen auf ihre Anliegen, Sorgen und Unsicherheiten ein. Dass uns dies meist gut gelingt, zeigt sich auch daran, dass Patienten bei erneuten Problemen das Claraspital wieder wählen», so Beate Schindler.

«Wir gehen auf Anliegen, Sorgen und Unsicherheiten unserer Patientinnen und Patienten ein.»

Beate Schindler,
Leiterin Pflegedienst und Hotellerie Claraspital

Familiär und familienfreundlich

Eine wichtige Rolle im Claraspital spielt die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Rund 70 Ausbildungsplätze bietet das Haus im Bereich Pflege. «Wir legen grossen Wert auf eine enge Begleitung und einen hohen Praxisbezug», sagt Beate Schindler. Rund 80% der Fachpersonen bleiben nach Beendigung der Ausbildung bei uns im Claraspital», freut sich Beate Schindler.

Unter den Mitarbeitenden herrscht ein familiäres, von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägtes Verhältnis. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass man sich bei Engpässen über die Stationsgrenzen hinaus gegenseitig unterstützt. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist hoch, was sich nicht zuletzt in einer zum Teil langjährigen Betriebszugehörigkeit ausdrückt. Zur Zufriedenheit tragen unter anderem das gute Arbeitsklima, die hohe Interdisziplinarität, die Spezialisierung und gleichzeitig überschaubare Grösse des Hauses, die Entwicklungsmöglichkeiten sowie attraktive Anstellungsbedingungen bei. Nicht zuletzt auch, dass Familie respektive Studium und Beruf in Einklang gebracht werden können. Hiervon konnte auch Carmen Imark profitieren: Als sie Mutter wurde, reduzierte sie ihr Pensum und trat in den Pflegepool ein, der sehr flexible Arbeitszeiten und Einsatzmöglichkeiten bietet. Im vergangenen Dezember nahm Carmen Imark erneut einen internen Wechsel vor und ist nun für die Ausbildung angehender Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit verantwortlich. Hier kann sie künftig die Begeisterung für ihren Beruf an die nächste Generation weitergeben.

st Claraspital
In besten Händen.

www.claraspital.ch

PFLEGE AM CLARASPITAL

Sicherstellen einer hohen pflegerischen Qualität

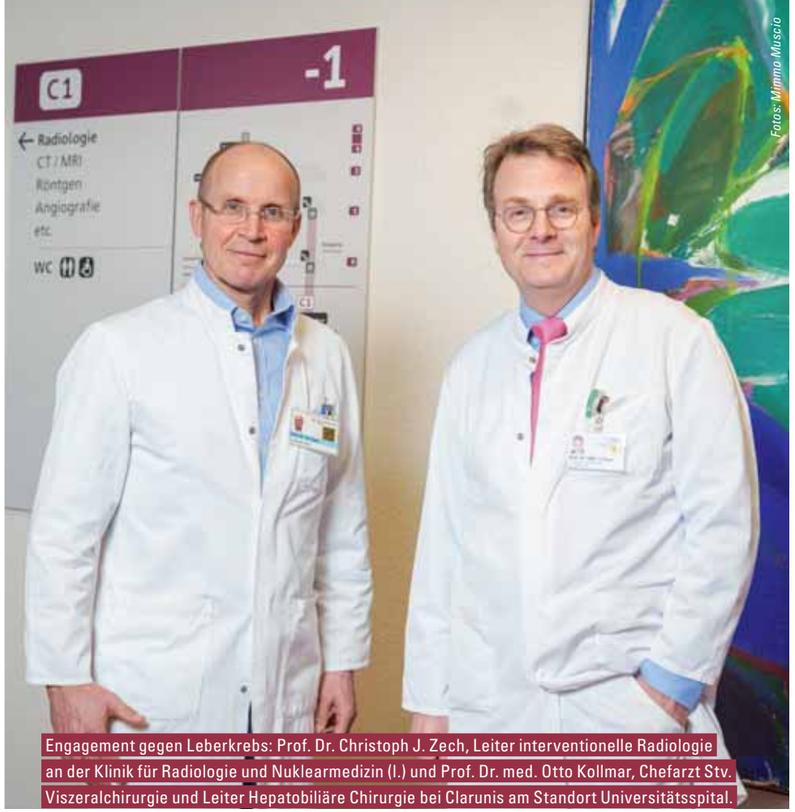
Die Pflege des Claraspitals arbeitet nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Standards und legt Wert auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Weiterbildung der Pflegenden. Fach- und Pflegeexpertinnen und -experten sorgen dafür, dass der Transfer des pflegerischen Fachwissens in die Praxis sichergestellt ist, pflegefachliche Fragestellungen diskutiert, gemeinsam Lösungen und Strategien entwickelt werden und voneinander gelernt werden kann.

Wichtige Aspekte sind die kontinuierliche Evaluation der pflegerischen Prozesse und deren Anpassung an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten, reibungslose Abläufe, den administrativen Aufwand für die Mitarbeitenden möglichst gering zu halten und die Zeit optimal für die Kernaufgabe – die Pflege und Betreuung der Patientinnen und Patienten am Bett – zu nutzen.



Fotos: zVg

Eine Möglichkeit der Behandlung ist das Einbringen kleiner Kügelchen in die Tumorgefässe. Für einen solchen Eingriff sind keine Schnitte notwendig.



Fotos: Mimmo Muscio

Engagement gegen Leberkrebs: Prof. Dr. Christoph J. Zech, Leiter interventionelle Radiologie an der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin (l.) und Prof. Dr. med. Otto Kollmar, Chefarzt Stv. Viszeralchirurgie und Leiter Hepatobiliäre Chirurgie bei Clarunis am Standort Universitätsspital.

GUTE CHANCEN BEI LEBERZELLKREBS

Leberzellkrebs ist im Frühstadium gut behandelbar, zum Beispiel mit minimal-invasiven Operationen mit kurzer Regenerationszeit. Prof. Dr. med. Otto Kollmar, Spezialist für Leberchirurgie und Prof. Dr. Christoph Zech, Spezialist für interventionelle Radiologie, geben Auskunft.

«Die Leber hat keine Nerven. Deshalb spüren Patientinnen und Patienten keine Warnsignale beim Auftreten eines Leberzellkarzinom», sagt Prof. Dr. Otto Kollmar, Leiter Hepatobiliäre Chirurgie (Leberchirurgie) bei Clarunis, Universitäres Bauchzentrum Basel. «Erst bei sehr späten Stadien spüren Patienten Schmerzen im Bauch. Dann ist das Karzinom meistens so gross, dass man es schnell behandeln muss», ergänzt Prof. Dr. Christoph J. Zech, Leiter interventionelle Radiologie an der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin am Universitätsspital Basel.

Unter dem Dach des Tumorzentrums Universitätsspital Basel arbeiten Herr Prof. Kollmar und Herr Prof. Zech eng zusammen.

Das Leberzellkarzinom (auch HCC genannt, siehe Box) ist eine seltene Krankheit. Zu den Risikopatientinnen oder -patienten gehören Menschen mit Leberzirrhose (Verhärtung der Leber) vor allem als Folge von chronischem Alkoholüberkonsum, von starkem Übergewicht und Fettleber oder – in unseren Graden selten – als Folge einer Hepatitis B oder C. «Bis 40 Prozent der Risikopatienten entwickeln in spätestens zehn Jahren ab Diagnosestellung einer Leberzirrhose einen Leberzellkrebs», erklärt Otto Kollmar. Mit einer Anpassung des Lebensstils – sprich einer Reduktion des Alkoholkonsums und einer Gewichtsabnahme – kann das Risiko verkleinert werden.

Drei Espressi für die Leber

Das Leberzellkarzinom (Hepatozelluläres Karzinom, HCC) ist eine seltene Art von Leberkrebs, die sich glücklicherweise selten in anderen Organen oder Knochen festsetzt. Als Prävention empfehlen die Spezialisten eine gesunde Lebensweise, eine Gewichtskontrolle und die Stärkung des Immunsystems durch viel Bewegung. «Wer zwei bis drei Espressi pro Tag trinkt, bekommt weniger Leberkrebs», sagt Prof. Dr. Otto Kollmar.

Die meisten Betroffenen sind zwischen 50 und 70 Jahre alt. Bis vor 20 Jahren war ein Leberzellkrebs ein Todesurteil. «Heute ist die Chance gross, dass man ihn gut behandeln kann, vor allem wenn er klein und klar vom gesunden Gewebe abgrenzbar ist», sagt Christoph Zech. Bei Leberzirrhose ist allerdings die Wahrscheinlichkeit gross, dass sich später an einer anderen Stelle wieder ein Tumor entwickelt. Umso wichtiger ist für Risikopatientinnen und- patienten ein Überwachungsprogramm mit regelmässigen Kontrollen alle drei bis vier Monate.

Punktgenaue Operationen

Für die Behandlung von Leberzellkrebs gibt es viele Möglichkeiten. Bei Operationen können bis über die Hälfte der Leber entfernt werden, wie Otto Kollmar erläutert: «Dank der Roboterchirurgie können wir mit ganz kleinen Schnitten genau die betroffene Leberregion entfernen.» Ist die Leber sehr stark geschädigt, kommt auch eine Transplantation in Frage.

Sitzt ein Tumor an einer unzugänglichen Stelle, kommt Christoph Zech mit seinem Fachgebiet interventionelle Radiologie zum Zug: «Wir haben die Möglichkeit, mit einer erhitzten Nadel in den Tumor reinzustechen. Durch die Hitze wird der Tumor verkohlt.» Dabei sind keine Schnitte notwendig, und die Regenerationszeit ist sehr kurz. «Bei minimal-invasiven Behandlungen sind die Patientinnen und Patienten nur zwei bis drei Tage im Spital», erklärt Zech. Der Tumor kann auch ausgehungert werden: Dabei werden über die Leiste kleine Kügelchen in die Tumorgefässe eingebracht.

Sehr wichtig ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bauchtumorzentrum. Die Expertise der verschiedenen Disziplinen und der Zugriff auf neue Technologien werden am Tumorboard mit allen beteiligten Spezialistinnen und Spezialisten diskutiert. Danach wird entschieden, welche Therapie die beste ist. Bei Leberzellkrebs werden alle Behandlungen am Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel durchgeführt. Das hervorragende Zusammenspiel mit Pflege, Ernährungsberatung, Physiotherapie und weiteren Disziplinen rundet die hohe Behandlungsqualität ab. Beweis dafür ist das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Damit bestätigt die DKG, dass Patientinnen und Patienten mit Leberkrebs am Bauchtumorzentrum von einer Behandlung gemäss international höchsten Qualitätsrichtlinien profitieren.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist sehr wichtig.

Universitätsspital Basel

Universitätsspital Basel
Tumorzentrum
Klingelbergstrasse 23, 4031 Basel
T 061 265 39 00
tumorzentrum@usb.ch



Otto Kollmar (l.) und Christoph Zech sehen sich gemeinsam einen Befund an.

Demenz?
/ Kostenlose Beratung
Für Angehörige und Betroffene
beratung@alzbb.ch

061 326 47 94
beratung@alzbb.ch
alzbb.ch
alzheimer
beider Basel

Weltklasse-Medizin «vo Schöne-buech bis Ammel ...»
Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Jetzt bewerben für die Ausbildung zur Pflegefachperson HF oder für den Direkteinstieg.
Claraspital
In besten Händen.
Du machst die Pflege stark!
Mehr Informationen unter www.claraspital.ch/ausbildung-karriere-pflege



Kevin Gölzer beim Abdichten eines neu eingebauten Fensters.


Dimitri Huber bei der Montage eines Fensterrahmens.

Fotos: Cédric Bloch

FENSTERMONTEURE SIND STOLZ AUF IHREN BERUF

Dimitri Huber und Kevin Gölzer montieren Fenster und Türen bei der Arlesheimer Firma Regio Fenster AG. Regio aktuell hat sie auf der Baustelle besucht.

Herr Huber und Herr Gölzer, Sie sind gelernte Schreiner und Fensterbauer. Worauf legen Sie bei Ihrer Tätigkeit besonderen Wert?
Dimitri Huber: Natürlich legen wir viel Wert auf qualitativ hochstehende Arbeit. Das steht absolut im Mittelpunkt. Wissen Sie, wir Fenstermonteure haben einen grossen Berufsstolz. Die Kundinnen und Kunden müssen sich während der Zeit, in der wir bei ihnen sind, wohl fühlen.
Kevin Gölzer: Wir Fenstermonteure stehen für zuverlässige und pünktliche Arbeit. Und wir engagieren uns persönlich dafür, dass wir die Wohnung sauber verlassen. Wie mein Kollege Dimitri Huber schon angetönt hat: Wenn die Kundinnen und Kunden glücklich sind und wir ein positives Feedback erhalten, macht uns das stolz.

Wir haben Ihnen jetzt eine Zeitlang zugeschaut und dabei das Gefühl bekommen, dass unter Ihnen ein gutes Arbeitsklima herrscht.
Dimitri Huber: Dieser Eindruck ist richtig. Wobei ich sagen muss: Gut ist untertrieben, wenn es um das Arbeitsklima geht. Bei der Regio Fenster AG ist das Arbeitsklima grossartig – oder, Kevin?
Kevin Gölzer: Das kann ich nur bestätigen. Man wird als Monteur und als Mensch geschätzt, das ist mir sehr wichtig.

«Bei der Regio Fenster AG ist das Arbeitsklima grossartig.»
Dimitri Huber


Die Macher der Regio Fenster AG: Roland Kiefer (r.) und Alexander Schild von der Geschäftsleitung.

Bei einem Besuch in den Büros am Altenmattweg 2 in Arlesheim bestätigen Geschäftsführer Roland Kiefer und sein Stellvertreter Alexander Schild die Aussagen ihrer Mitarbeiter. «Uns ist wichtig, dass sich die Mitarbeiter bei der Regio Fenster AG wohl fühlen. Es sind keine Angestellten mit einer Nummer.» Bei der innovativen Firma steht der Mensch im Mittelpunkt, wie Roland Kiefer bekräftigt: «Ob sie in der Montage, in der Serviceabteilung oder in der Planung arbeiten: Wir geben allen Mitarbeitenden die gleiche Wertschätzung.»

Dank einem menschlichen Umgang, gepaart mit Ehrlichkeit in der Beratung und Offenheit in der Ausführung, hat sich die Firma mit hochstehenden Fenstern und Türen auf dem Markt etabliert. Garantie in der Lebensdauer, hohe Qualität der Produkte und ein ausgeprägtes Servicebewusstsein sind weitere Punkte des Erfolgsrezepts, mit dem das regionale Unternehmen den Unterschied macht. Ob Fenster oder Türen aus Kunststoff, Aluminium, Holz oder aus Kombinationen davon – bei der Regio Fenster AG sind Sie garantiert in kompetenten Händen.

REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung

Regio Fenster AG
Altenmatteweg 2, 4144 Arlesheim
T+41 61 713 72 81
info@regiofenster.ch, www.regiofenster.ch
Fachpartner Ego Kiefer AG



Wie fühlt es sich an, ein Federkleid zu streicheln? Das können Kinder in der Ethikschule erfahren.

Foto: zVg



Christine Rüedi, Leiterin der Ethikschule Kind und Tier, mit «Petit Prince», im Hintergrund Hasan Pack und Carmen Wurtz.

Foto: Ursula Wanzenried

MENSCH UND TIER IM EINKLANG

Wann wird ein Kind in seinem Sozialverhalten geprägt? Schon sehr früh, ist Christine Rüedi, Initiantin und Leiterin der Ethikschule Kind und Tier in Allschwil, überzeugt. In ihrer Schule lehrt sie Kindern Achtsamkeit und Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen.

Die eigentlichen Lehrer in der Ethikschule für Kind und Tier sind die Tiere: Esel, Ponys, Ziegen und Schafe, Schweine, Katzen, Hunde und Hühner. Alle waren sie aus verschiedenen Gründen nicht mehr gewollt und fanden auf dem Ethikhof ein neues Zuhause – und eine neue Aufgabe. Shetlandpony Angeli etwa hat stark verkrümmte Hinterbeine, ist aber die Leitstute, weil sie die «Eigenschaften einer Königin besitzt», so Rüedi. Lerneffekt: Es kommt nicht auf die äussere Erscheinung an, sondern auf die inneren Eigenschaften.

Jeweils vier Vormittage verbringen die Schul- und Kindergartenklassen in der Ethikschule und lernen die für diese spezielle Aufgabe eingestimmte Tierfamilie kennen. Unterrichtet werden sie von Fachpersonen im Bereich Pädagogik und Tierausbildung. Der «Unterricht» beginnt schon beim Tor, wenn Rüedi die Klasse begrüsst. Da heisst es, erst einmal drei Schritte zurücktreten und vielleicht etwas zu summen, statt lautstark auf die Tiere loszustürmen. «Wenn wir eine Freundschaft mit einem Tier aufbauen wollen, ist es wichtig, dass wir es dem Tier möglichst einfach machen», erklärt Rüedi.

«Die eigentlichen Lehrer sind die Tiere.»

«Das Tier darf keine Angst haben oder gestresst sein. Das müssen wir ihm aber zuerst signalisieren, indem wir ihm Raum geben.» Erst dann können die Kinder langsam auf das Tier zugehen, mit ihm reden, es begrüssen. Das Tier signalisiert, ob es berührt werden will oder nicht, und diese Signale muss man erlernen wie eine Sprache. So haben also auch das Shetlandpony Angeli oder der Esel Petit Prince Bedürfnisse, Ängste, Freuden und Rechte. Jedes Tier auf dem Ethikhof hat einen Namen und ein Schicksal; Rüedi kennt sie alle. Auf dem Ethikhof sind diese Tiere auch zu Botschaftern geworden für ein gewaltloses Miteinander, auch in der Beziehung zu Tieren.

Alles hängt zusammen

Das überdimensionierte Puzzle im hellen, grossen Schulungsraum veranschaulicht den Kindern das Zusammenspiel von Natur, Tier und Mensch. Warum ist das Männchen der Stockenten schillernd bunt, während das Federkleid des Weibchens unauffällig bräunlich ist? Was geschieht, wenn plötzlich ein Fuchs auftaucht? Jeder Vormittag ist einem Schwerpunktthema gewidmet, zum Beispiel «Wie begegne ich dem anderen Leben?» Dazu holt Rüedi einen Hund in den Raum und fragt die Kinder, wie er sich wohl fühlt, wenn er hier niemanden kennt? Wie würden sich die Kinder in einer solchen Situation fühlen?

Das Ziel ist, sich so zu verhalten, dass sich der Hund wohlfühlt, entspannt, vielleicht sogar einschläft. Ein weiteres Thema ist, dass man nicht alles alleine schaffen muss, dass es gemeinsam besser geht, da jeder unterschiedliche Fähigkeiten hat, was Stallarbeiten und das Füttern der Tiere veranschaulichen. Am vierten Tag steht die Körpersprache im Vordergrund, die langsame Annäherung, das Streicheln. Das kann ein weiches Fell, aber auch eine borstige Schweinehaut oder das Federkleid eines Huhns sein.

Seit 22 Jahren tragen Christine Rüedi und ihr Team dazu bei, Kinder und Jugendliche durch den hautnahen Kontakt zu ihrer Tierfamilie auf dem Ethikhof für Achtsamkeit und Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen zu sensibilisieren. 26 000 Kinder durchliefen diese Schulung bisher. Manche würden am liebsten «immer hier zur Schule gehen», andere werden Lehrer und kommen mit eigenen Schulklassen zurück. Bis zu den Sommerferien ist der Stundenplan auf dem Ethikhof voll. Dennoch liesse sich das Projekt ohne Spenden und Tierpatenschaften nicht finanzieren.

Sabina Haas

Infobox

Die «Stiftung Mensch und Tier» führt die Ethikschule für Kind und Tier als Projekt. Es ist die erste und einzige Ethikschule in der Schweiz und ist angewiesen auf die Unterstützung durch Dritte. Christine Rüedi ist ausgebildete Pädagogin und war viele Jahre im Bereich Blindenführhunde tätig. Sie ist Initiantin der Ethikschule und leitet sie seit 22 Jahren. Gemeinsam mit der Jugendlichen Lilly Edrich hat sie das Büchlein/Lehrmittel «Kim und Silas» im R.G. Fischer Verlag herausgegeben.

kianatherapien.com



Jetzt eine Patenschaft abschliessen

Werden Sie Patin / Pate der Hunde, Katzen oder Kleintiere im Tierheim an der Birs.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

www.tbb.ch/Helfen | info@tbb.ch | 061 378 78 78



ENGAGIERT



Foto: Désirée Bloch

Elke Oehme (M.) war lange im Non-Profit-Management tätig. Heute bringt sie ihre Berufserfahrung im Vorstand von Kosmos Space ein.

EIN HAUS FÜR AKTIVE SENIOREN

Als Vizepräsidentin des Vereins Kosmos Space setzt sich Elke Oehme dafür ein, dass Menschen auch nach ihrer Pensionierung aktiv bleiben und ihr Wissen weitergeben können.

Freiwilligenarbeit begleitet Elke Oehme beinahe ihr ganzes Erwachsenenleben lang. Als junge Studentin – sie studierte in Freiburg im Breisgau Slavistik und osteuropäische Geschichte – beteiligte sie sich am Aufbau des Vereins Amica, der zur Zeit der Jugoslawienkriege Hilfsgütertransporte von Deutschland nach Bosnien organisierte. Dieses freiwillige Engagement mündete in ihrer ersten Festanstellung: «Ich schloss mein Studium ab und sass quasi am nächsten Tag bereits bei Amica im Büro.»

Es folgten weitere Stellen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Non-Profit-Management. Dem Verein Amica, der heute von Basel und Freiburg aus operiert, blieb Elke Oehme aber noch jahrzehntelang auf freiwilliger Basis verbunden. Mit ihrer Pensionierung aber war die Zeit reif für etwas Neues: «Ich suchte einen Ort, an dem ich meine Fähigkeiten, die ich im Berufsleben erworben hatte, anwenden konnte.»

«Unser Zielpublikum ist 60 plus.»

Der Entscheid, sich im Vorstand von Kosmos Space zu engagieren, sei spontan gefallen, nachdem sie im Haus auf dem Binninger Margarethenhügel einen Stimmbildungskurs besucht hatte. Seit bald einem Jahr ist die gebürtige Deutsche, die seit über 20 Jahren in Münchenstein wohnt, als Vizepräsidentin von Kosmos Space zuständig für die Strategie und das Fundraising. Wie der gesamte Vorstand arbeitet auch sie ehrenamtlich.

Vom Yogakurs bis Sprachunterricht

Das Angebot des 2021 gegründeten gemeinnützigen Vereins Kosmos Space richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die auch nach ihrer Pensionierung aktiv bleiben, ihr Wissen weitergeben, sich vernetzen oder schlicht Neues ausprobieren wollen. Der Verein unterstützt ältere Menschen dabei, indem er ihnen kostengünstig Räume vermietet und mit Beratung zur Seite steht. Sie können eigenen Aktivitäten nachgehen, Kurse anbieten oder auch weiter berufstätig sein.

Ein Teil der Räume steht allen Interessierten offen. Das Café Magnolia im Erdgeschoss ist ab April ganztags geöffnet und soll auch Spaziergänger anlocken. «Unser Zielpublikum ist die Generation 60 plus, aber wir fördern auch generationenübergreifende Projekte», so Elke Oehme. Das Angebot reicht von Yogakursen über Gesangs- und Sprachunterricht bis zu Gartenarbeit.

Der Verein entwickle sich zunehmend gut, meint die Vizepräsidentin. «Zurzeit haben wir über 100 Mitglieder. Unser Ziel ist es, dass das Haus vormittags und nachmittags ausgelastet ist.» Als Glücksgriff erweist sich der Standort: Das ehemalige Gebäude des Astronomischen Instituts der Universität Basel, direkt neben der Sternwarte gelegen, bietet nicht nur tolle Aussichten, sondern ist mit den 27 grösseren und kleineren Räumen wie geschaffen für das vielfältige Angebot des Vereins. Ein wahrer Kosmos unter einem Dach.

Béatrice Koch

Von Senioren für Senioren

«Kosmos Space» engagiert sich dafür, dass Menschen über 60 Aktivitäten für ihresgleichen lancieren, weiter beruflich tätig sein und soziale Kontakte pflegen können. Der Verein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Mieteinnahmen und Stiftungsgelder. www.kosmosspace.ch

Interessiert an einem anderen Freiwilligeneinsatz? www.benevol-baselland.ch

OTTO'S

Heineken Bier
17.50 statt 33.60
24 x 25 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Freixenet
Carta Nevada, Rosado oder Cordon Negro Brut
je 75 cl
7.95 Konkurrenzvergleich 12.95
6.75 statt 9.95
Auch online erhältlich. ottos.ch

Condado de Haza
Ribera del Duero DO
Jahrgang 2019*
Traubensorte: Tempranillo
12.95 Konkurrenzvergleich 22.50
75 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

5 Finques Reserva
Empordà DO
Jahrgang 2018*
Traubensorten: Cabernet Sauvignon, Garnacha, Merlot, Syrah
13.95 Konkurrenzvergleich 20.90
75 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Adro da Sé Reserva
Vinho tinto Dão DOC
Jahrgang 2020*
Traubensorten: Touriga Nacional, Tinta Roriz, Jaen und Alfrocheiro Preto
5.50 statt 9.90
75 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Collezione Cinquanta
Vino rosso d'Italia
Traubensorten: Primitivo, Negroamaro
17.95 statt 29.90
75 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Uno Primitivo di Manduria DOC
Jahrgang 2019
Traubensorte: Primitivo
Auszeichnung:
- Luca Maroni 96 Punkte
10.95 statt 19.90
75 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

*Jahrgangsänderungen vorbehalten

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.

BASEL INFINITY FESTIVAL 2023

KLASSIK NEU VERORTET

Das «Basel Infinity Festival», das dieses Jahr in der Region zum vierten Mal über die Bühne geht, wartet mit einem spartenübergreifenden Programm auf. Co-Leiter Lukas Loss erklärt, was es damit auf sich hat.



«Unser Herzensprojekt in diesem Jahr heisst ‹Tinguely Entangled›.» Lukas Loss, Co-Leiter des Infinity Festivals, verbindet Quantenphysik mit Visual Arts und klassischer Musik.

Herr Loss, im Februar startet die vierte Ausgabe Ihres «Basel Infinity Festival», das Sie gemeinsam mit dem künstlerischen Co-Leiter, Sherniyaz Mussakhan, verantworten. Wie gut ist der Anlass bereits in die hiesige Festivallandschaft integriert?
Lukas Loss: Es ist ein Prozess. 2022 hatten wir bereits mehr als 1500 Zuschauerinnen und Zuschauer und ich vermute, dass der Zulauf dieses Jahr nochmals grösser sein wird. Mittlerweile sind wir bei 30 Konzerten angelangt und wir spüren, dass unser Angebot nicht nur beim Publikum, sondern auch bei Stiftungen und Sponsoren zunehmend Anklang findet. Wir erobern also langsam unseren Platz in der hiesigen Festivallandschaft. Zudem sind wir bemüht, nicht nur auf Stadtboden, sondern auch vermehrt im Baselbiet präsent zu sein.

Inwiefern unterscheidet sich das «Basel Infinity Festival» von anderen Klassik-Events in der Region?
Ein weiteres konventionelles Klassik-Festival braucht es in Basel nicht. Deshalb haben wir einen spartenübergreifenden Event entwickelt. Unser Herzensprojekt in diesem Jahr heisst «Tinguely Entangled» und verbindet Quantenphysik mit Visual Arts und Musik. Dabei werden Physiker der Universität Basel im Museum Tinguely verschiedene Themen aus ihrem Forschungsgebiet im Rahmen einer künstlerischen Performance vorstellen, die von Lichtshows begleitet und von einer Komponistin live vertont werden. So bringen wir verschiedene Sparten zusammen, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Ich denke, dieses Beispiel illustriert unseren interdisziplinären Ansatz ziemlich gut.

Mit dem Festival wollen Sie nicht zuletzt die Klischees abbauen, mit denen die Klassik nach wie vor behaftet ist. Wie lässt sich das bewerkstelligen?
Das lässt sich gut anhand unseres Events im Basler Kaffeehaus Mitte aufzeigen. Dort kommt es am letzten Bummelsonntag zu einer Art Techno-Konzert. Alexander Kordzaia alias Kordz, ein junger Künstler aus Georgien, wird Klavier spielen und elektronische Musik hinzumixen. Mit diesem kostenlosen Event inklusive DJ-Set wollen wir ein junges Publikum ansprechen. Mit unseren unterschiedlichen Konzerten – etwa mit authentischer Volksmusik aus Kasachstan – möchten wir auch Menschen erreichen, die sich von unserem Eröffnungsabend mit Streichoktett vielleicht weniger angesprochen fühlen. Wir sind überzeugt, dass Klassische Musik anders sein und in unerwartetem Setting funktionieren kann.

Im Gegensatz zu anderen Klassik-Events steht Ihr Programm für moderate Preise. Einige Veranstaltungen, wie das Kinderprogramm, sind sogar gratis. Warum?
Es ist unser Anliegen, hochklassige Musik zu einem möglichst niedrigen Preis oder gratis anzubieten. Dadurch wollen wir die Schwelle, unsere Konzerte zu besuchen, so tief wie möglich halten.

Vergangenes Jahr waren fast alle Konzerte ausverkauft. Worauf führen Sie dies zurück?
Weil Sherniyaz Mussakhan und ich das «Basel Infinity Festival» nach wie vor zu zweit und mit viel Leidenschaft organisieren. Auch, weil das Kulturangebot in Basel und die Konkurrenz riesig ist. Das bedingt, dass wir Abend für Abend unterwegs sind, um Werbung zu betreiben und Flyer zu verteilen.

Als Pianist standen Sie beim Festival selbst schon auf dem Programm – dieses Jahr ebenso?
Ursprünglich hatte ich vor, wiederum am Festival aufzutreten. Abgesehen von unserer kleinen Konzertreihe «Tournee Baselland» spiele ich jetzt nur ein einziges Stück. Dies aus der Erkenntnis heraus, dass man als Organisator gut daran tut, einen klaren Kopf zu behalten – was sich mit weiteren Auftritten beim «Basel Infinity Festival» kaum vereinbaren lässt.

Interview: Michael Gasser

HIGHLIGHTS

9.3.2023 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
HEINZ HOLLIGER & FRIENDS
Wie kein zweiter prägt seit bald einem dreiviertel Jahrhundert der Oboist und Komponist Heinz Holliger die internationale Musikszene. Angetrieben von steter Neugierde geht er immer neue Wege und denkt trotz Legenden-Status nicht ans Aufhören, zu viel gibt es noch zu sagen und zu spielen.

11.3.2023 | 17.30 & 19.30 Uhr
Pauluskirche, Basel
EIN ABEND – ZWEI KONZERTE
Als Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe begeistern die Männerstimmen Basel ein Publikum in ganz Europa. Im Anschluss an ihr Konzert folgt ein Liederabend mit Starsänger Ruben Drole. Mit mächtigem Bassbariton bringt er die Pauluskirche zum Beben – «Na, Du wirst Augen machen!». Zwischen den Konzerten gibt es einen Apéro.

17.3.2023 | 19.30 Uhr
Jazzcampus Club, Basel
AUF DEN SPUREN DES TEUFELS
Der bekannte Schweizer Schriftsteller Alain Claude Sulzer begibt sich zusammen mit drei jungen Musikerinnen und Musikern auf die Suche nach dem «Diabolischen» in Literatur und Musik. Im Zentrum steht Igor Stravinskys «L'histoire du soldat»: Es erzählt die hochaktuelle Geschichte eines Soldaten, der vom Teufel verführt wird und seine Seele verkauft.

25.3.2023 | 19.30 Uhr
Museum Tinguely, Basel
«TINGUELY ENTANGLED»
Das Basel Infinity Festival und der nationale Forschungsschwerpunkt NCCR Spin präsentieren ein spartenübergreifendes Pionier-Projekt: Physics meets Music and Visual Arts! Physikerinnen und Physiker präsentieren Themen aus der Quantenphysik-Forschung. Die lettische Komponistin Linda Leimane lässt sich von der Poesie der Physik inspirieren und verwandelt mysteriös anmutende Ausdrücke wie Entanglement, Superposition, Coherence oder Noise in Musik.

31.3.2023 | 19.30 Uhr
Zunftsaal Safranzunft, Basel
KLÄNGE AUS KASACHSTAN
Das kasachische Ensemble Turan ist ein weltbekanntes Ensemble, welches sich auf die Aufführung von traditioneller Volksmusik aus Kasachstan spezialisiert. Mit urtümlichen Instrumenten und Kehlgesang entführen sie in vergangene Zeiten des alten, ländlichen Kasachstans. Mitreissend und authentisch!

Infinity-Pässe gewinnen

Für das Basel Infinity Festival 2023 verlost Regio aktuell 2×2 Passepartout-Tickets. Diese ermöglichen den freien Zugang zu allen Infinity-Konzerten, die vom 7. März bis 5. April stattfinden. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 26. Februar.

Das gesamte Programm finden Sie unter www.baselfestival.ch oder über diesen QR-Code.

Foto: Jean Tinguely, Grosse Méta-Maxi-Utopie, 1987 © 2022 ProLitteris Zürich. Foto: Museum Tinguely Basel, Serge Hasenböhler


Foto: zVg

Hypnotisierend: das elektro-akustische Live-Trio Islandman.

Islandman

PSYCHEDELIA VOM BOSPORUS

4.3.2023 | 22 Uhr | Gannet, Basel

Aus den Träumen und Schäumen des in Istanbul lebenden Musikers Tolga Böyük wurde das Projekt Islandman einst geboren. Kaum auf den Beinen, hat sich das mit Erdem Başer und Eralp Güven zum Trio erweiterte Gespann sogleich auf eine kulturübergreifende Klangreise aufgemacht. Schamanische Rhythmen treffen auf spacige Gitarren, elektronische Rhythmen verschmelzen mit akustischen Harmonien. Mit einem Bein stehen Islandman auf dem asiatischen Kontinent, das andere auf europäischem Festland, während die Augen dabei immer mal wieder rüber nach Afrika schielen.

tok


Foto: zVg

Elektronischer Mainstream aus Liverpool: das DJ-Duo Camelphat.

Camelphat

FETTE FEUERTAUFE

17.2.2023 | 23 Uhr | Viertel Klub, Basel

Das britische DJ- und Produzenten-Duo Dave Whelan und Mike Di Scala, besser bekannt unter dem Namen Camelphat, hat mit hochenergetischen wie melodischen DJ-Sets einen kometenhaften Aufstieg an die Spitze der internationalen House- und Techno-Szene erlebt – und 2017 mit «Cola» einen veritablen Dancefloor-Smasher abgeliefert. Deren dunkler, minimalistischer Sound steht dank seidigen Synth-Vocals immer auch mit einem Bein im Mainstream. Mit beiden Beinen stehen Camelphat demnächst im Viertel Klub und feiern ihre Basler Premiere.

tok

ROCK POP JAZZ

15.2.2023 | 18.30 Uhr
Z7, Pratteln
DYING FETUS

Das Trio aus Annapolis hat sich aus dem Untergrund zu einer der bekanntesten Death Metal/Grindcore-Bands entwickelt. **z-7.ch**

16.2.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
VICTOR HEGE

Mit expressiv-poetischer Klangsprache zollt der französische Sousaphonist Victor Hege den Wurzeln des Jazz und dessen verwandten Stilen wie Afrogroove und Punkrock Tribut. **birdseye.ch**

16.2.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MONTE MAI

Das Psychedelic-Pop-Trio fabriziert im gemütlichen Wohnzimmer-Setting Sound, der den Körper von Haarbis Zehenspitze unter Strom stellt. **sommercasino.ch**

17.2.2023 | 20 Uhr
Jazzclub Ja-ZZ, Kapuzinerkirche, Rheinfelden
ALLOTRIA JAZZ BAND

Dixieland und Swing: Die Band aus München zählt seit vielen Jahren zu den profiliertesten Gruppen der traditionellen Jazzszene in Deutschland. **ja-zz.ch**

17.2.2023 | 21.30 Uhr
Hirscheneck, Basel
BIPOLAR FEMININ

Die Band um Frontfrau Leni Ulrich macht Protestsongs der anderen Art: Geile Musik, für Männer sind die Hodenschmerzen garantiert. **hirscheneck.ch**

17.2.2023 | 23 Uhr
Elysia, Basel
TRAUMER



Zwischen Bukarest und Paris pendelnd, lotet Romain Reynaud die Grenzen zwischen House und Techno aus. **elysia.ch**

17.2.2023 | 23 Uhr
Kaschemme, Basel
ASTRO: AQUARIUS

Andocken ans ET Mothership und ab geht's mit hypnotischen Low-Fi-Gefrickel in die Endlosschleifen des Tech-Alls. **kaschemme.ch**

17.2.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
CAMELPHAT
Tipp

Das DJ- und Produzenten-Duo Dave Whelan und Mike Di Scala macht dunklen, minimalistischen Elektro-Tech, immer mit einer Fussbreite im Mainstream stehend. **dasviertel.ch**

17./18.2.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
ENÉIAS XAVIER



Der versierte Bassist aus Belo Horizonte wirkt seit 30 Jahren als engagierter Musiker in Europa sowie Südamerika in der Szene. **birdseye.ch**

18.2.2023 | 20.30 Uhr
Rosstall II, Kaserne Basel
SAM HIMSELF
Tipp

Der Basler Wahl-New Yorker präsentiert sein zweites Album. **kaserne-basel.ch**

18.2.2023 | 21 Uhr
Humbug, Basel
TSORRO

Der Neo-Basler tauft sein Debütalbum «Small City Life», ein reduziertes Elektropop-Panorama. **humbug.club**

18.2.2023 | 23 Uhr
Elysia, Basel
REZONANT

Rezonant durchdringt den Dreispitz-Underground mit psychedelischer Tanzflächeneuphorie. **elysia.ch**

18.2.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
FATBOY SLIM

Mal funky, mal tribal, mal progressive: Die Londoner Big-Beat-Legende weiss, wie man den Dancefloor zum Kochen bringt. **nordstern.com**

18.2.2023 | 23 Uhr
Stahlwerk, Basel
#HRDR

Techno und Cruising sind angesagt dort draussen, wo nicht nur der Dancefloor brennt. **clubstahlwerk.ch**

19.2.2023 | 15 Uhr
Z7, Pratteln
HEAVYSAURUS

Vier Dinosaurier und ein Drache spielen Rockmusik für die ganze Familie mit kindgerechten Texten. **z-7.ch**

21.2.2023 | 18 Uhr
St. Jakobshalle, Basel
BRING ME THE HORIZON

Die Truppe um Frontman Oli Sykes nimmt ddie Fans auf ihrer «Survival Horror Tour» auf eine Achterbahnfahrt mit. **stjakobshalle.ch**

21./22.2.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
STEFAN AEBY TRIO

Nicht viele arbeiten so intensiv mit dem Unterstatement wie Pianist Stefan Aeby. **birdseye.ch**

23.2.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
GYPSY DYNASTY

Vali Mayer (Bass und Gesang), Holzmanno Winterstein (Schlagzeug) und Martin Weiss (Violine, Gitarre) machen Jazz mit Elementen aus der Sinti-Folklore. **birdseye.ch**

24.2.2022 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Die 90er-Jahre waren ein Gemischtwarenladen sondergleichen – nochmals zu erleben an der Planet 90s. **parterre-one.ch**

24.2.2023 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
NAND



«Babe ich fühl mich wohl mit dir, du schaust hammer gut aus» – 2020 eroberte Ferdinand Kirch die Algorithmen der deutschsprachigen Streaming-Plattformen. **sommercasino.ch**

24.2.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
SANTI & TUĞÇE

Elektro-Weltmusik mit Wurzeln in Paraguay und der Türkei, die Dancefloor-Beats mit farbenfroher Instrumentierung verbindet. **humbug.club**

24.2.2023 | 22 Uhr
Rosstall II, Kaserne Basel
TERROR TANGA X SVMTHOX



Lysann König fröhnt feministischem «in-die-Fresse»-Rap, während Kollegin svmthoX ihre Botschaften in gleich fünf Sprachen raushaut. **kaserne-basel.ch**

24.2.2023 | 23 Uhr
Heimat, Basel
STUDIO 17

Viervierteltakt mal anders: Aus dem Stuttgarter Untergrund werden nicht die Automotoren heulen, sondern industriell gefertigte Minimal-Downbeats. **heimatbasel.com**

24.2.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
DEBORAH DE LUCA

Mit ihrer Interpretation von groovigem und melodischem Techno tourt die Italienerin durch die Clubs dieser Welt. **nordstern.com**

24./25.2.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
MATTHIEU MICHEL & JC CHOLET

Das Duo erzeugt mit seinen Gästen vibrierende Ruhe, ohne jemals den Eindruck von Leere aufkommen zu lassen. **birdseye.ch**

25.2.2023 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
RUSSKAJA

Wenn der Metal-Freak mit dem Polka-Liebhaber den Kasatschok tanzt. **z-7.ch**

25.2.2023 | 20 Uhr
Sommercasino, Basel
MOMENT OF MADNESS

Energiegeladener Sound mit melodischen Gitarrenriffs. **sommercasino.ch**

25.2.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
NORTH NAIM

Der schweizerisch-angolanische Sänger, Rapper und Produzent setzt seine persönliche, nachdenkliche Klang- und Bildwelt in Szene. **humbug.club**

26.2.2022 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
MORGESTRAICH-PARTY

Bevor die Piccolos und Trommeln das Zepter übernehmen, geht's mit DJ Dan-Kenobi & Das Mandat einmal von den 70er- bis zu 90er-Jahren quer durch und zurück. **parterre-one.ch**


Foto: zVg/Stefan Tschumi

Alter Bekannter: Sam Himself mit neusten Songs in der Kaserne.

Sam Himself

DIE SONORE TÖNUNG

18.2.2023 | 20.30 Uhr | Rossstall II, Kaserne Basel

Mit «Never Let Me Go» ist Ende Januar der zweite Longplayer von Sam Himself erschienen – jetzt präsentiert er seinen Sentimental-Indie-Pop dem Basler Publikum.

Dieser sonore Bariton, diese Billy-Idol-Gedächtnisfrisur! Samuel Koechlin alias Sam Himself hat sich tief ins audiovisuelle Bewusstsein der hiesigen Popszene festgesetzt. Spätestens seit der gebürtige Basler wegen des Corona-Lockdowns nicht mehr in seine Wahlheimat New York zurückkehren konnte und für längere Zeit am Rheinknie festsass. Samuel Koechlin, der vor zehn Jahren in die USA auszog, um Musiker zu werden, mit seinem vielbeachteten Debüt «Power Ballads» auch internationale Beachtung erfuhr und den etwas Fäden ziehenden Stempel «Fondue Western» aufgedrückt bekam, gab in der jüngsten Vergangenheit einige Live-Kostproben seines Schaffens in Basel ab. Mit dem Sinfonieorchester Basel lotete er in einer stimmigen Collabo auch Möglichkeiten jenseits ausgetretener Pfade aus.

Nun also setzt Sam Himself mit dem zehn Tracks starken Zweitling «Never Let Me Go» seine musikalische Reise fort, die ihn von Indie-Rock-Hymnen zu akustischen Balladen führt – exemplarisch nachzuhören auf der gleichnamigen Single-Auskopplung und demnächst auf der Rossstall-Bühne, wo er vom Gitarristen Benjamin Noti (Steff La Cheffe) und Georg Dillier (Anna Rossinelli) am Bass unterstützt wird.

tok

2×2 Tickets zu gewinnen

Kurzentschlossene aufgepasst! Regio aktuell verlost für den Auftritt von Sam Himself in der Kaserne 2×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 15. Februar, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: © Mat Hennek

Die französische Weltklasse-Pianistin gründete vor mehr als 20 Jahren ein Wolf-Schutzzentrum in ihrer amerikanischen Wahlheimat.

Hélène Grimaud

INSPIRATION NATUR

10.3.2023 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

«Musik und Natur gehören zusammen.» sagt Hélène Grimaud – eine Frau mit vielen Talenten. Sie ist nicht nur eine der eindrücklichsten und brillantesten Pianistinnen der Gegenwart, sondern auch engagierte Umweltschützerin, Menschenrechtsaktivistin und Schriftstellerin. Mit ihren poetischen Interpretationen berührt die Klaviervirtuosin das Publikum auf der ganzen Welt. Am Freitag, 10. März ist sie wieder bei der Allgemeinen Musikgesellschaft zu hören. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven und Brahms sowie die berühmte Chaconne d-Moll von Bach in der virtuosen Klavierbearbeitung von Busoni.

red



Foto: Felix Grateloh

Das Ensemble Phoenix Basel wird von der Sopranistin Svea Schildknecht begleitet.

Ensemble Phoenix Basel

NEUE WIENER SCHULE

16. und 17.2.2023 | 20 Uhr | Gare du Nord, Basel

Mit grosser Leidenschaft und Hingabe widmet sich das Ensemble Phoenix Basel regelmässig der Musik der sogenannten «Neuen Wiener Schule», genauer gesagt dem österreichischen Komponisten und Maler Arnold Schönberg und seinen Schülern Alban Berg und Anton Webern. Man darf behaupten, dass die europäische Neue Musik ohne diese drei Pioniere eine andere Entwicklung erlebt hätte. Im Programm erklingen Lieder für hohen Sopran mit Ensemble, umrahmt von originalen Instrumentalstücken und Bearbeitungen von Orchesterwerken. Um 19 Uhr findet eine Konzerteinführung mit Jürg Henneberger statt.

red

26.2.2023 | 22 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
MORGESTRAICH-PARTY

Zum Tanz spielt das brasilianische Kollektiv Coletivo Raízes do Samba. **kaserne-basel.ch**

26.2.2023 | 23 Uhr
Heimat, Basel
PRE-MORGESTRAICH

Das Duo Twenny5 läutet die drei schönsten Tage ein. **heimatbasel.com**

26.2.2023 | 23 Uhr
Singer Klub, Basel
WEISCH NO!?

Pre-Morgestraich-Party mit Bravo-Hits aus den Zeiten von Spice Girls, Backstreet Boys und Scooter. **singerklub.ch**

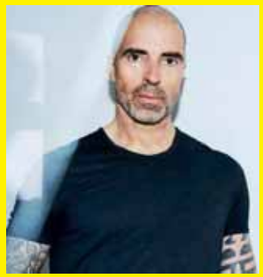
3.3.2023 | 22 Uhr
Heimat, Basel
HAESSIG

Auf in die vierte Runde! Fadengrader Techno, nichts für bettlägrige Hypochonder. **heimatbasel.com**

4.3.2023 | 22 Uhr
Gannet, Basel
ISLANDMAN *Tipp*

Electronica trifft auf schamanische Istanbul-Grooves: Das Trio um Tolga Boyuk lebt von spacigen Live-Gitarren und sanften Dance-Beats. **gannet.lv**

4.3.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
CHRIS LIEBING



Stets hochtourig unterwegs und immer abseits des Mainstreams verortet, ist die deutsche Techno-Ikone Gast im Hafenclub. **nordstern.com**

9.3.2023 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
EDOARDO BENNATO

«Viva la Mamma!» Über Jahrzehnte hat der 76-jährige Cantautore die italienische Rockmusik geprägt. **atlantis-basel.ch**

9.3.2023 | 21 Uhr
Gannet, Basel
THE GASLAMP KILLER

William Bensussen macht Musik. Und Kunst. Und verschmilzt Rock, Jazz, Funk und Hip-Hop zum spannungsgeladenen Avantgarde-Cocktail. **gannet.lv**

10.3.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
THE 69 EYES



Die finnischen Dark Rocker kommen mit ihren taufrischen Songs nach Pratteln. **z-7.ch**

10.3.2023 | 21 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
PETER KERNEL

Sonic Youth oder was? Mal gitarrenbetont und perkussiv, mal minimalistisch und repetitiv: Peter Kernel gelten als eine der originellsten Indie-Rock-Bands der Schweiz. **kaserne-basel.ch**

11.3.2023 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
KISSIN' DYNAMITE & DYNAZTY

Double-Headline-Tour mit einem hochexplosiven Mix aus Heavy Metal, Glam- und Hard-Rock aus dem Hohen Norden. **z-7.ch**

11.3.2023 | 20.15 Uhr
Volkshaus, Basel
JOHN SCOFIELD

Er gilt als stetiger Erneuerer der modernen Jazz-Gitarre, ein stilistisches Chamäleon zwischen Bebop, Blues und Rock. **offbeat-concert.ch**

11.3.2023 | 20.30 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
DERYA YILDIRIM & GRUP ŞIMŞEK

Anatolische Folk-Ikonen wie Selda Bağcan und Barış Manço werden in die Gegenwart transformiert. **kaserne-basel.ch**

11.3.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
BAD ASS ROMANCE

Dirty Rock 'n' Roll: Krokus-Gitarrist Fernando von Arb mit neuer Band. **atlantis-basel.ch**

12.3.2023 | 11.15 Uhr
Museum für Musikautomaten, Seewen
TÍR-NÁ-NÓG

Die fünfköpfige Gruppe begibt sich zu den Kelten auf musikalischer Spurensuche. **musikautomaten.ch**

12.3.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
KAMELOT

Die Amerikaner haben sich den Ruf als eine der einflussreichsten und innovativsten Melodic Power Metal Bands weltweit erspielt. **z-7.ch**

KLASSIK

15.2.2023 u.w. | 18 Uhr
Theater Basel, Galerie 7
TRUDI, DIE GEISS, REISST AUS – OPER

Im musikalischen Erzähltheater mit Zeichnungen von Robert Keller nimmt Sängerin Jasmin Etezadzadeh Kinder ab 4 Jahren mit auf eine musikalische Reise über Stock und Stein. **sinfonieorchesterbasel.ch**

15. und 16.2.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
INTERNATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA LVIV (INSO-LVIV)

Sebastian Manz spielt das Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur op. 74 von Weber. Weitere Werke: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68 von Brahms und Aus der Suite über ukrainische Volksthemen op. 43 von Lyatoshynsky. **sinfoniekonzerte.ch** **volkssinfoniekonzerte.ch**

16.2.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
RIGOLETTO

Melodramma von Giuseppe Verdi, Text von Francesco Maria Piave nach Victor Hugo. Mit dem Sinfonieorchester Basel und dem Chor des Theater Basel. **theater-basel.ch**

16.2.2023 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE PHOENIX BASEL *Tipp*

Musik der sogenannten «Neuen Wiener Schule». **garedunord.ch**

17.2.2023 | 18.30 Uhr
Klosterkirche Dornach
ISAAC MAKHDOOMI

CD-Taufe: Vivaldi Concerti per flauto e Arie mit Isaac Makhdoomi, Blockflöte, und dem Barockorchester Piccante. **isaacmakhdoomi.ch**

17.2.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
CONCERT & CINEMA – CASINO ROYALE



Während der Agententhriller auf der Grossleinwand erstrahlt, spielt das Sinfonieorchester Basel dazu live die packende Filmmusik. **sinfonieorchesterbasel.ch**

17.2.2023 | 20 Uhr
H95 Raum für Kultur
ENSEMBLE CONCERTO SCIROCCO

Das Ensemble widmet sich der historisch informierten Aufführung von Werken der Renaissance und des Barock. **h95.ch**

18.2.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
FAZIL SAY – SAY MOZART

Fazıl Say komponiert wie Mozart oder Chopin für das eigene Instrument und verbindet die Klassik mit der Musik des Orients. **kammerorchesterbasel.ch**

19.2.2023 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
MÄNNERSTIMMEN BASEL

Uraufführung des neuen Männerchorwerks «Time Is A River» von Eric Whitacre und weitere Werke des Komponisten mit sechs jungen Basler Chören. **maennerstimmenbasel.ch**

21.2.2023 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
TRIO LODESTAR

Musik von Johann Sebastian Bach, Tarquinio Merula, Jean-Baptiste Lully, François Couperin und Improvisationen der Musiker. **blkonzerte.ch**

6.3.2023 | 19.30 Uhr
Don Bosco Basel
UNGESCHMINKT HISTORISCH

Werke von Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Iris Szeghy. Kristian Bezuidenhout: Hammerklavier und Leitung, Alina Ibragimova: Violine. **kammerorchesterbasel.ch**

7.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
BENNEWITZ QUARTETT

Das Prager Ensemble spielt Werke von Joseph Haydn, Hans Krása, Viktor Ullmann und Antonín Dvorák. **kammermusik.org**

8.3.2023 | 19 Uhr
Offene Kirche Elisabethen, Basel
LAURA ALVARADO UND ENSEMBLE

Geniessen Sie einen wunderbaren Abend mit Laura Alvarado (Oboe) und Ensemble. **offenekirche.ch**

8.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL

Konzert für Gitarre und Orchester von Joaquín Rodrigo sowie fünf Stücke aus dem Wunschprogramm. **sinfonieorchesterbasel.ch**

10.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
HÉLÈNE GRIMAUD *Tipp*

AMG-Solistenabend. Die Pianistin spielt die Sonate Nr. 30 E-Dur op. 109 von Beethoven sowie Werke von Schumann und Bach/Busoni. **konzerte-basel.ch**

10.3.2023 | 20 Uhr
Guggenheim Liestal
OTRAVA BAND

Eigenwillig klezmerisch-balkanöser Eintopf mit einer Prise Pavarotti. **blkonzerte.ch**

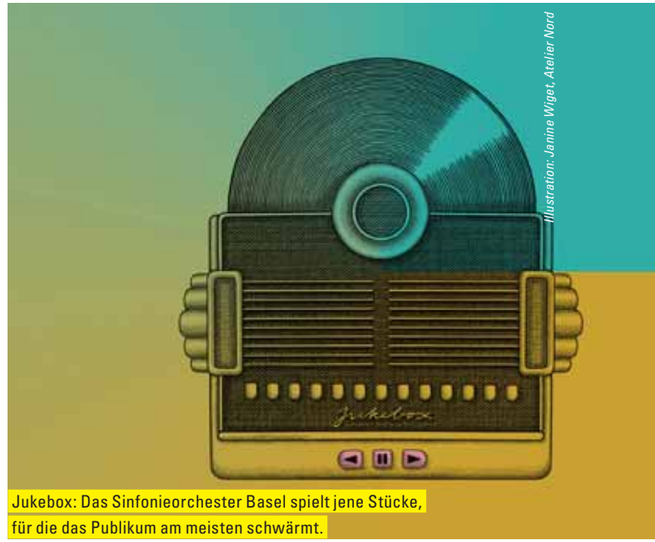


Illustration: Janine Wiget, Atelier Nord

Jukebox: Das Sinfonieorchester Basel spielt jene Stücke, für die das Publikum am meisten schwärmt.

Sinfonieorchester Basel

WUNSCHKONZERT

8.3.2023 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Das Sinfonieorchester Basel und Chefdirigent Ivor Bolton bedanken sich für die Treue seines Publikums mit einem ersten «Wunschkonzert». Zusammengestellt wurde das Programm über eine Abstimmung vom Publikum selbst.

Dank der vielen Voten von treuen Konzertgängerinnen und Konzertgängern lag das Sinfonieorchester Basel beim Wettbewerb «Publikum des Jahres 2021» der Musikzeitschrift concerti auf den vordersten Plätzen. Dafür bedankt sich das Orchester mit einem Konzert aus den Lieblingswerken der Klassik. Das Programm wurde vom Publikum über eine Abstimmung selbst zusammengestellt. Zur Auswahl standen zwanzig Klassik-Hits, von denen die fünf meistgenannten Werke nun auf die Bühne gebracht werden. So kam ein Programm mit Werken von Beethoven, Fauré, Mahler, Dvořák und Mendelssohn Bartholdy zustande. Durch das «Wunschkonzert» führt der künstlerische Direktor des Sinfonieorchesters Basel Hans-Georg Hofmann. Am Dirigierpult steht Chefdirigent Ivor Bolton. Zu Gast ist der Gitarrist und Direktor der Hochschule für Musik FHNW Stephan Schmidt mit einem Werk von Rodrigo.

Das «Wunschkonzert» findet statt am 8. März 2023 um 19.30 Uhr im Musiksaal des Stadtcasinos Basel.

Tickets

Bider & Tanner, +41 (0)61 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch; Billettkasse Stadtcasino Basel / Tourist Info, +41 (0)61 226 36 60, tickets@stadtcasino-basel.ch, Sinfonieorchester Basel, +41 (0)61 272 25 25, ticket@sinfonieorchesterbasel.ch, www.sinfonieorchesterbasel.ch



Foto: © Cornelius Hunziker

Slapstick, Poesie und Körperlichkeit werden zu Eckpfeilern des vielschichtigen Theaterabends mit dem Theater Junges M.

Pinocchio Or What Is Real

AUFGEFRISCHTE LÜGENNASE

10.–19.3.2023 | 19.30 Uhr | neuestheater.ch, Dornach

«Die Abenteuer des Pinocchio» von Carlo Collodi erzählen die Geschichte einer Sozialisation: Eine Holzpuppe lernt durch allerlei Erfahrungen, sich dem Verhalten und den Normen der Erwachsenen anzupassen, um schliesslich durch Liebe eine Menschwerdung zu erfahren. Das Ensemble des Theater Junges M zeigt seine eigene Bearbeitung des berühmten Kinderbuches. Es widmet sich einem eigenwilligen Pinocchio, der keine Grenzen kennt und mit einem grossen Herzen in der Holzbrust als Träumer, Narr und Nichtsnutz das derbe Leben bestreitet.

red



12.3.2023 | 11 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
LES SOLISTES DE NEUCHÂTEL

AMG-Sonntagsmatinee. Das Ensemble präsentiert Nachwuchstalente der «Zakhar Bron School» Zürich. **konzerte-basel.ch**

THEATER

14.2.2023 u.w. | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
SCHAABERNAGG & LUMPEPAGG

«The Big Reunion Show» ist ein spöttischer Abend voller Satire, Kabarett und Musik.
theater-teufelhof.ch

15.2.2023 u.w. | 10 Uhr
Theater Basel, Foyer
EINSAME VAMPIRE

Bei Tageslicht versteinert, im Dunkeln lebendig, aber einsam. Das Vampirleben macht keinen Spass. Ab 6 J. **theater-basel.ch**

15.2.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
GRAND FINALE – BALLETT

Apokalyptisches Licht, surreale Szenen, pure Emotionen und Livemusik eines Mini-Orchesters lassen eine bedrückende Endzeitstimmung entstehen. **theater-basel.ch**

16.2.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE AUFDRÄNGUNG



Mit starkem Fokus auf den Text inszeniert Marie Bues die Erzählung der Basler Autorin Ariane Koch als mehrstimmiges Chorstück.
theater-basel.ch

17.2.2023 u.w. | 19 Uhr
Goetheanum, Dornach
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG

Mit diesem seinem letzten dramatischen Werk krönte Heinrich von Kleist sein kurzes Dichterleben.
goetheanum-buehne.ch

17.2.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
MOBY DICK – DAS SOLO

Schauspiel nach Herman Melville. Ein Klassiker der Weltliteratur als rauschhaftes Spektakel.
theater-basel.ch

17.2.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
WEST-OST THEATER – HUMOR

Texte aus dem gleichnamigen Buch von Dimitri. Mit Schauspiel, Improvisation, Musik und Tanz.
palazzo.ch

18.2.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
EIN SOMMERNACHTSTRAUM



Die Figuren im Zauberwald von Athen entzünden seit Jahrhunderten die Phantasie von Theaterschaffenden und Publikum.
theater-basel.ch

19.2.2023 | 16.30 Uhr
Goetheanum, Dornach
DER KLEINE MUCK

Die Compagnie Orval verschmilzt Eurythmie, Gitarrenmusik und Schauspiel zu einem Zaubermärchen. **goetheanum-buehne.ch**

19.2.2023 u.w. | 18.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DAS NARRENSCHIFF

Ausgangspunkt für das Singspiel von Marthe Meinhold und Marius Schötz sind die Persönlichkeiten der SchauspielerInnen. **theater-basel.ch**

19.2.2023 u.w. | 18.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
GISELLE – BALLETT

Pontus Lidberg macht aus dem Ballettklassiker zur Originalmusik von Adolphe Adam einen modernen Tanzabend mit aktueller Thematik.
theater-basel.ch

4.3.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
FROSCHKÖNIG

Ein Theaterstück mit Brunnen-Blues und Pop-Duett mit Manuel Müller und Janina Gasser.
theater-arlecchino.ch

4.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
PERSONA

Die Musiktheater-Produktion des Theater Basel ist eine Adaption des Films von Ingmar Bergman.
garedunord.ch

5.3.2023 u.w. | 16 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
STREIT

Regisseur Jetse Batelaan entwickelt mit der Basler Compagnie ein fröhliches Stück übers Streiten. Ab 6 Jahren. **theater-basel.ch**

8.3.2023 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
DIE BRÜDER LÖWENHERZ

Astrid Lindgrens Kinderbuchklassiker über Geschwisterliebe, gespielt von Kindern für Kinder. Ab 6 Jahren.
theater-basel.ch

9.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
MIXED PICKLES #12

Plattform für Tanz- und Performancekurzstücke mit Olivia Straeter und anderen. **theater-roxy.ch**

10.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
PINOCCHIO OR WHAT IS REAL *Tipp*

Das Theater Junges M zeigt eine neue Bearbeitung des Kinderbuches.
neuestheater.ch

10.3.2023 u.w. | 19 Uhr
Tabourettli, Basel
SIMON ENZLER – BRENZLIG

Der Appenzeller Kabarettist mit neuem Programm in brenzligen Zeiten. **fauteuil.ch**

10.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
VALEA VÖLCKER – BITTE KEINE ROSEN!

Eine One-Woman Physical Theatre Show, mit Theater, Tanz, Gesang und Akkordeon. Humorvoll, ästhetisch und provokativ! **palazzo.ch**

10.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Vorstadttheater Basel
HERR MACBETH ODER DIE SCHULE DES BÖSEN

Eine Brut Hexen zeigt Shakespeares «Macbeth» als Gruselkrimi vollgepackt mit Spannung, Scharfsinn und Witz. **vorstadttheaterbasel.ch**

10.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
CHARLES NGUELA – R.E.S.P.E.C.T.

Charles Nguela versucht in seinem dritten Programm ‚die Welt besser zu verstehen. **fauteuil.ch**

10.3.2023 u.w. | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
SCHERTENLAIB & JEGERLEHNER



Im Programm «Angesagt» treffen aktuelle Texte auf Lieder aus früheren Programmen.
theater-teufelhof.ch

11.3.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
PETER PAN

Ein Abenteuer voller Überraschungen rund um Wendy, Peter Pan, Nimmerland, Captain Hook und Elfe Tinkerbell. **theater-arlecchino.ch**

12.3.2023 | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
TISCHLEIN DECK' DICH

Der Küchentisch entpuppt sich als Bühne und zaubert drei Söhne, eine Ziege, einen Esel, den Wirt, Wirtshausgäste, Verwandte und noch einiges mehr hervor.
goetheanum-buehne.ch

17.3.2023 u.w. | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
BENEDIKT MEYER



Science Slammer, Geschichtenstaubsauger und Archivjunkie auf einer Tour d'horizon durch die absurden Seiten unserer Vergangenheit. **theater-teufelhof.ch**

AUSSTELLUNGEN

18.2.–3.9.2023
Kunstmuseum Basel
BERNARD BUFFET

Gemälde, Filmaufnahmen, Fotografien und andere Dokumente aus der Kultur der Pariser Nachkriegszeit geben Einblicke in die Geschichten rund um den umstrittenen Künstler.
kunstmuseumbasel.ch

19.2.–1.5.2023
Fondation Beyeler, Riehen
PICASSO. KÜNSTLER UND MODELL – LETZTE BILDER

Ausdrucksstarke Werke, entstanden im letzten Jahrzehnt von Picassos Schaffen. **fondationbeyeler.ch**

Bis 26.2.2023
Pharmaziemuseum Universität Basel
WERBUNG WIRKUNG PHARMA

Einblicke in pharmazeutische Fachwerbung aus den Jahren 1960 – 1980. Vier Themen werden in den Fokus gerückt: Angst, Schlaf, Vitamine und Verhütung.
pharmaziemuseum.ch

11.3.–18.6.2023
Cartoonmuseum Basel
HÉCATOMBE COLLECTIVES

Das Westschweizer Kollektiv verwandelt das Cartoonforum in eine brodelnde Mischung aus Mitmachlabor, Aufführung und Ausstellung.
cartoonmuseum.ch

Bis 19.3.2023
Kunstmuseum Basel, Gegenwart
FUN FEMINISM

Rund 40 Werke aus den 1960er- bis 1990er-Jahren beleuchten mit humorvollem Blick feministische Perspektiven.
kunstmuseumbasel.ch



Foto: zVg

Zwei Männer auf neuen Wegen: Pippo Pollina und Mike Müller vertonen einen Roman.

Pippo Pollina und Mike Müller

LIEDER-LESUNG

9.3.2023 | 20 Uhr | Volkshaus, Basel

Was geschieht, wenn sich Literatur und Musik begegnen? Wenn sich Lieder und Rezitationen vereinen? Cantautore Pippo Pollina und Kabarettist Mike Müller geben im Volkshaus eine Antwort.

Der in der Schweiz lebende italienische Musiker Pippo Pollina hat mit «Der Andere» seinen ersten Roman veröffentlicht. Die Geschichte handelt von zwei Männern, die Ende der 1950er-Jahre geboren wurden und weit voneinander entfernt aufwuchsen. Der eine im niedersächsischen Wolfsburg, der andere in einem kleinen Bauerndorf auf Sizilien. Nach und nach offenbart der Roman ihr gemeinsames Schicksal. Auf überraschende Weise kreuzen sich deren Lebenswege, was die beiden für immer verbindet.

Die Erzählung wird nun auf die Bühne gebracht: Zwei Stühle, ein Tisch und eine Gitarre. Die rezitierende Stimme von Mike Müller, der ausgewählte Romanpassagen vorliest, dazwischen eingestreut die Lieder von Pippo Pollina. Die beiden Künstler übergeben sich abwechselnd den Stab, auf eine Lesung folgt ein Lied, auf eine musikalische Einlage die Rezitation einer zentralen Stelle.

Ein Konzert mit Lesung? Ein Theaterstück mit Gesang? Es ist schwierig, diese Art der Veranstaltung mit traditionellen Begriffen zu fassen. Sehen und hören Sie selbst!

red

3×2 Tickets zu gewinnen

Für den Auftritt von Pippo Pollina und Mike Müller vom 9. März verlost Regio aktuell 3×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 26. Februar. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt.



Ein Bauch spaziert durch Venedig

SO 12.3. 15:00–16:00 UHR, REFEKTORIUM

Sterne- und TV-Koch Vincent Klink mit Jazzgitarrist Lorenzo Petrocca zu Gast im Kloster Dornach – einziger Anlass in der Schweiz!

Bei den Lesungen taucht Klink in seine kulinarisch-literarische Welt ein und plaudert über Gott und die Welt, Kultur und Rezepte. Zwischendurch spielt der Italien-Liebhaber mit seiner Querflöte italienische Gassenhauer, Jazz, Bossa Nova und wird dabei von Lorenzo Petrocca an der Gitarre begleitet.

Eintritt CHF 25.–. Türöffnung 14:30 Uhr. Frühzeitige Reservation empfohlen, beschränkte Platzzahl: info@klosterdornach.ch

Sonntagsmenü «Venezia»
3-Gang-Menü, ab 12 Uhr im Kloster-Restaurant

3-Gang-Menü (exkl. Getränke), CHF 48.–. Verbindliche Reservation bis 10.03.: info@klosterdornach.ch

Jazz & Soul Afterwork

DO 23.2. 18:30–20:00 UHR KLOSTERKELLER

Mareille Merck LARUS
Mareille Merck (Gitarre), Florian Bolliger (Kontrabass), Janic Haller (Schlagzeug)

DO 30.3. 18:30–20:00 UHR KLOSTERKELLER

Simon Spiess Quiet Tree
Simon Spiess (Saxophon), Marc Méan (Piano & Synthesizer), Jonas Ruther (Schlagzeug)

Jeden letzten Donnerstag im Monat im Klosterkeller. Kollekte. Plätze limitiert, Reservation empfohlen: info@klosterdornach.ch

Klassik mit Nachklang

SA 4.3. 19:00–20:00 UHR, KLOSTERKIRCHE

once:more – Interdisziplinärer Musik-Abend mit Blockflötistin Lea Sobbe

Lea Sobbe (Blockflöte), Halldór Bjarki Arnarson (Cembalo)
Die Blockflötistin Lea Sobbe, ausgezeichnet mit prestigereichen Preisen wie dem «Credit Suisse Grand Prix», präsentiert zusammen mit dem finnischen Cembalisten Halldór Bjarki Arnarson ein innovatives und genreübergreifendes Programm.

Jeden ersten Samstag im Monat in der Klosterkirche. Kollekte. Ohne Reservation. Möchten Sie das Konzert bei einem Abendessen mit den Musikern nachklingen lassen? Reservation bis 2.3. (3-Gang-Menü CHF 39.–)

Kloster Dornach | Amthausstrasse 7, 4143 Dornach
T: 061 705 10 80 | klosterdornach.ch | info@klosterdornach.ch

25.3.2023 – 18.8.2024
Museum Baselland, Liestal
AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIESVOGEL
Entdeckungsreise durchs Labyrinth der Natur. **museum.bl.ch**

Bis 2.4.2023
Palazzo, Liestal
ALEX SILBER – IN DIE ZEIT GEFALLEN
Alex Silber gehört zur ersten Generation von Schweizer Kunstschaffenden, die multimedial, installativ und performativ arbeiten.
palazzo.ch

Bis 16.4.2023
Naturhistorisches Museum Basel
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR



Die Sonderausstellung zeigt exklusiv in der Schweiz die 100 besten Naturfotografien. **nmbs.ch**

Bis 16.4.2023
Pantheon Basel, Muttenz
ALLES BEGINNT KLEIN – MICROCARS
Ausgestellt sind BWM Isetta, Messerschmidt, Goggomobile und mehr. **pantheonbasel.ch**

Bis 30.4.2023
Kunstmuseum Basel
BORN IN UKRAINE
Die Kyjiwer Gemäldegalerie zu Gast – 49 Gemälde aus dem 18. bis 20. Jahrhundert.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 7.5.2023
Kunsthalle Basel
IRIS TOULIATOU – GIFT
Die Künstlerin wird die infrastrukturellen, administrativen und historischen Aspekte der Kunsthalle in eine «Partitur» für ihre experimentelle Ausstellung überführen.
kunsthallebasel.ch

Bis 14.5.2023
Museum Tinguely, Basel
À BRUIT SECRET
Eine Ausstellung zu den menschlichen Sinnen in den bildenden Künsten. **tinguely.ch**

Bis 14.5.2023
Vitra Schaudepot, Weil am Rhein
COLOUR RUSH! EINE INSTALLATION VON SABINE MARCELIS
Die niederländische Designerin hat die rund 400 gezeigten Objekte nach Farbe arrangiert.
design-museum.de

Bis 21.5.2023
Kunsthalle Basel
LUYANG – LUYANG VIBRATORY FIELD
Videoarbeiten zu Themen wie Tod, Reinkarnation oder Leben.
kunsthallebasel.ch

Bis 21.5.2023
Fondation Beyeler, Riehen
WAYNE THIEBAUD
Die Ausstellung zeigt neben den Stillleben auch Porträts sowie multiperspektivische Städtebilder und Landschaften.
fondationbeyeler.ch

Bis 25.6.2023
Historisches Museum Basel, Musikmuseum
TIERISCH! DER KLANG DER TIERE
Sind Tiere musikalisch? Die Ausstellung zeigt die vielfältigen Verbindungen zwischen Tieren und Musik auf. **hmb.ch**

Bis 30.6.2023
Hafenmuseum Basel, Verkehrsdrehscheibe Schweiz
DER RHEIN UND SEINE WEIDLINGE
Ein echter Weidling schildert in Bild, Ton und Texten seine Geschichte und lässt alte Erzählungen neu aufleben.
hafenmuseum.ch

Bis 6.8.2023
Kunsthalle Basel
KETUTA ALEXI-MESKHISHVILI
Das Ensemble grossformatiger, ätherisch fotografischer Bilder wurde für die äussere Rückwand der Kunsthalle Basel entwickelt.
kunsthallebasel.ch

Bis 17.9.2023
Fondation Beyeler, Riehen
DORIS SALCEDO – PALIMPSEST
Das Ausstellungsprojekt der kolumbianischen Künstlerin setzt sich mit der globalen Migrationskrise auseinander. **fondationbeyeler.ch**

Bis 29.10.2023 | Di–So 11 – 17 Uhr
Forum Würth Arlesheim
CHRISTOPHER LEHMPFUHL



Der Berliner Künstler gilt als Shootingstar des zeitgenössischen Realismus.
forum-wuerth.ch/arlesheim

Bis 5.7.2024
Museum der Kulturen Basel
MEMORY
Wie erinnern sich Menschen an denkwürdige Momente, Personen und Orte? 400 Objekte zeigen Formen des Erinnerns und Vergessens. **mkb.ch**

Bis Frühjahr 2025
Museum Tinguely, Basel
LA ROUE = C'EST TOUT
Die gewachsene Werksammlung Jean Tinguelys in der grossen Halle umfassend ausgestellt. **tinguely.ch**

DIVERSES

15.2.2023 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
KÄLLERSTRAICH
Faszinierender Brückenschlag zwischen Fasnacht und Figurenspiel.
bmtheater.ch

Bis 17.2.2023 | 19.30 Uhr
Eventhalle Messe Basel
DRUMMELI
Mit über 1000 Mitwirkenden ist das Drummeli seit Jahren die grösste Vorfasnachtsveranstaltung.
drummeli.ch

Bis 18.2.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
MIMÖSLI
Basels beliebte Vorfasnachtsveranstaltung mit dem Häbse-Ensemble, Tambouren und Pfeifern, Guggen und Schnitzelbängg. **haebse.ch**

Bis 18.2.2023
Safran Zunft Basel
E BSUECH IM FASNACHTSHUUS
Unkonventionelle Vorfasnachtsveranstaltung mit Fasnachtsmusik der Extraklasse, gewieften Schnitzelbänken und schränzenden Guggen.
fasnachtshuus.ch

18.2.2023 u.w. | 14 Uhr
Basel, St. Jakobshalle
CAVALLUNA *Tipp*
Wunderschöne Pferde, höchste Reitkunst, überwältigende Schaubilder und gefühlvolle Musik.
stjakobshalle.ch

22.2.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
LUKAS BÄRFUSS – VATERS KISTE
In dieser Geschichte über das Erben erinnert sich der Autor Lukas Bärfuss an seine schwierige Kindheit und Jugend auf der Strasse. **kbl.ch**

Bis 25.2.2023 | 19.30 Uhr
KV-Saal, Liestal
ROTSTAB-CABARET
Rahmenstücke über die Baselbieter Prominenz, Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg und die Liestaler Stedtlisingers. **rotstab-clique.ch**

Bis 26.2.2023 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
PFYFFERLI
Das «Bijou der Basler Fasnacht» bietet kabarettistische Einlagen, Schnitzelbängg und musikalische Beiträge der Extraklasse. **pfyfferli.ch**

26.2.–1.3.2023
Liestal
LIESTALER FASNACHT
Mit Fasnachtsumzug am Sonntag, Schnitzelbanksingen am Montag, Kinderumzug am Mittwoch. Höhepunkt ist am Sonntagabend der Chienbäseumzug.
fasnacht-liestal.ch

27.2.–1.3.2023
Basel
BASLER FASNACHT



Morgestraich, Larven und Räppli: Von Montagmorgen 4 Uhr bis zum Mittwochabend findet die grösste Fasnacht der Schweiz statt.
baslerfasnacht.info

9.3.2023 | ab 16 Uhr
Goetheanum, Kloster Dornach, Neues Theater, Wydekantine
DORNACHT
Vier Dornacher Kulturinstitutionen spannen für eine gemeinsame Kulturnacht zusammen.
dornacht.ch

9.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
THE MUSIC OF HARRY POTTER



Mit den Cinema Festival Symphonics reist das Publikum durch alle 8 Harry-Potter-Filme. **actnews.ch**

9.3.2023 | 20 Uhr
Volkshaus, Basel
PIPPO POLLINA UND MIKE MÜLLER *Tipp*
Lieder-Lesung: Der italienische Cantautore Pippo Pollina und der Kabarettist Mike Müller auf einer Bühne. **volkshaus-basel.ch**

10.3.2023 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE LEMNISCATE
Das Ensemble Lemniscate beschäftigt sich mit dem Thema der subjektiv intrinsischen Wahrnehmung von Musik. **garedunord.ch**



Foto: zVg

Spektakulär:
Die Pferdeshow «Cavalluna»
kommt nach Basel zurück.

Cavalluna

MAGISCHE MOMENTE

18.2.2023 | 14 und 19 Uhr | St. Jakobshalle, Basel
19.2.2023 | 14 Uhr | St. Jakobshalle, Basel

Formvollendete Reitkunst eingebettet in eine kurzweilige Geschichte vor atemberaubender Kulisse: Die neuste Show von Cavalluna lässt die Herzen höher schlagen.

Schönheit, Natürlichkeit und Emotionen: Das Reit- und Pferdespektakel Cavalluna erzählt in der aktuellen Show «Geheimnis der Ewigkeit» erneut eine packende Story: Mamey, die schöne Tochter eines geheimnisvollen Eingeborenenstammes, macht sich auf den Weg durch Mittelamerika, um den Stein der Ewigkeit ihrem Volk zurückzubringen. Auf ihrer Reise begegnet sie dem Bauernjungen Joaquim, der unwissentlich die gleiche Mission wie sie verfolgt – und so begeben sich die beiden auf den Rücken ihrer Pferde auf ein spannendes Abenteuer.

Die Show vereint die besten Reitteams aus Europa: So werden die Equipe Giona aus Italien, die spanische Equipe um Sebastián Fernández und die portugiesischen Reiter um Luis Valença ihr Können unter Beweis stellen. Während die Hasta Luego Academy aus Frankreich mit actiongeladenen Tricks aufwartet, bringt Bartolo Messina drei Mini-Shetlandponys mit. Schliesslich gibt Sylvie Willms aus Belgien ihr Comeback: Mit zwölf Pferden zeigt die Belgierin, welche wunderbaren Momente auf der Basis von Vertrauen zwischen Mensch und Tier erwachsen können. Traumhaft!

red

5×2 Tickets zu gewinnen

Für die Vorstellung vom Samstag, 18. Februar, 19 Uhr verlost Regio aktuell 5×2 Tickets der Kategorie 1. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 15. Februar, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

			7					
8	7			5	2			
9	2	5					6	
	8				7	4		
7				1				3
		6	4				8	
	6					5	7	8
			1	6			3	2
					9			

SCHWEDENRÄTSEL

Teile e. Kette	Flug-zeug-ein-weiser	Präpo-sition	Wortteil: Volk		Männer-kurz-name	frz. Na-me des Rheins	basisch, laugen-artig		Com-puter-taste	an diesem Ort, dort	belg. Maler † 1949		räuml. einge-schränkt		Spiel-geld in Casinos	Gummi zur Ver-hütung	Heu aus dem 2. Gras-schnitt
						6	Tisch im Geschäft										
					Freizeit-wasser-fahrzeug		Art e. Tons						schützen		Autokz. Oman		
schweiz. Zirkus		Jäger d. griech. Sage		See-räuber						frz. Schau-spieler (Alain)		Holz-zapfen, Pfropfen					
Raum-fahr-zeuge			2				Stich-probe		Vorn. d. Schau-spielerin Day †					4	Anführer der Israeliten		Name von dän. Meeres-strassen
				eh. DDR-Partei		Strom durch Rom				1		frz.: Schlüs-sel		aufge-wiegelte Volks-menge			
Geliebte des Leander	Abk.: Tisch-tennis		Bank-schliess-fächer						kurzer engl. Gruss		Web-browser von Google		9				
kurzes, tiefes Wild-bachtal				7		Meeres-fisch								Vorn. v. Politiker Gandhi †		Antwort, Erwide-rung	
Autokz. Tunesien			zu jenem Ort					10			in Gefühls-wallung						5
												Geruchs-organ					männl. Fürwort
												Herr-scher-titel	Geburts-ort des Heiligen Franz		Autokz. Kt. Genf		
														8			
												Abk.: Sport-verein			ver-ehrtes Vorbild		Flächen-mass Mz.
												Korsett		lat.: Zorn			
															3		
												Arznei-mittel-form Mz.		Gedicht-form			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.

Die Lösungen finden Sie auf Seite 66





GESEHEN!
LONGINES CHI CLASSICS BASEL

Viel Spektakel am Festival des Pferdesports: Zum ersten Mal präsentierten die Longines CHI Classics neben der Weltcup-Prüfung des Springreitens auch die olympische Disziplin Dressur, die das Publikum mit Reitsport auf Weltklasse-Niveau entzückte. Für den unterhaltsamen Leckerbissen sorgte die weltberühmte Spanische Hofreitschule aus Wien, die mit klassischer Reitkunst überzeugte.

12. JANUAR 2023, ST. JAKOBSHALLE BASEL

Texte: Matti Kopp, Fotos: Cédric Bloch


Foto: zVg


Foto: zVg

Die Favoriten für das Championat haben sich durchgesetzt: Sieger **Henrik von Eckermann** auf Calizi (l.) Oben springt Cornet mit dem Schweizer **Alain Jufer.**


Sport verbindet: Der Schweizer Top-Springreiter **Martin Fuchs** (M.) zusammen mit **Timon Wernas** (l.), Leiter der Luzerner Ruder-Regatta, und Ex-Profiruderer **Michael Schmid,** die sich in der Spitzensportler-RS kennengelernt haben.


«Ein Highlight für den gesamten Schweizer Pferdesport»: **Sandra Wiedmer,** Geschäftsführerin des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS), flankiert vom Präsidenten und Luzerner Ständerat **Damian Müller**.


Verwaltungsratspräsident **Thomas Straumann** zeigt sich sichtlich stolz über Tochter **Géraldine,** die als Nachwuchstalent mit ihrem Pferd «Silver Surfer II» für Spektakel sorgte.


Guido Maurer (r.), langjähriger Marketing-Verantwortlicher an den CHI Classics Basel, und **Frank Wassermann,** CEO Wassermann Catering, starteten voller Vorfreude in ein intensives Weltcup-Wochenende.


Freuen sich über die ausverkaufte Halle, den grossen Andrang der VIP-Gäste und den positiven Zuspruch: Vizepräsident **Christoph Socin** und dessen helfende Hand **Rosy Haldi-Straumann.**


Den Baselbieter Regierungsrat **Thomas Weber** und Ehefrau **Edith Weber** begeisterte besonders der elegante Auftritt der Spanischen Hofreitschule, das Ballett der weissen Hengste.


Andy Kistler (r.), Turnierchef und ehemaliger Equipenchef der Schweizer Springreiter, eröffnete nach zwei pandemiebedingten Absagen endlich sein erstes CHI, hier mit den Springreitern **Max Kühner** (l.) und **Marcus Ehning,** Olympiasieger für Deutschland.


Mit Papi zum grössten Reitsport-Turnier der Schweiz? Das liess sich die neunjährige Pferdefreundin **Wynne,** Tochter von SP-Regierungsrat **Kaspar Sutter,** nicht entgehen.


«Dass wir neu zusätzlich die Disziplin Dressur als Hauptsponsor präsentieren dürfen, war uns eine Herzensangelegenheit», schwärmt der General Manager des Grand Hotel Les Trois Rois **Philippe Clarnival** mit Ehefrau **Silke Clarnival.**


Foto: zVg

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.



Riccardo Wyss **Leiter Vertrieb**
Juan Fernandez **Kundensupport**
Jörg Koeninger **Kundenberater**
Bettina Halbeisen **Schadendienst**
Nicola Schilling **Kundenberater**

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

die Mobiliar

GESEHEN!

NEUJAHRSAPÉRO DES GEWERBEVERBANDS BASEL-STADT

Gemeinsam aufs neue Jahr anzustossen hat Tradition beim Gewerbeverband. Umso grösser war die Freude, nach zweijähriger Unterbrechung – und getreu dem Verbandsmotto – wieder «gemeinsam besser» zu sein. Direktor Reto Baumgartner und Präsident Hansjörg Wilde präsentierten sich im Theater Basel, das mit einer Überraschungsarie aus «Rigoletto» beste Werbung in eigener Sache machte.

12. JANUAR 2023: NEUJAHRSAPÉRO GEWERBEVERBAND BASEL-STADT

Texte: Matti Kopp, Fotos: Mimmo Muscio





Mutter-Tochter-Gespann auf Unternehmensmission: **Tamara** (l.) und **Jacqueline Hersperger** von der Alltech Installationen AG.



Sara Castellano und **Danilo Ramos** vertreten den HR-Dienstleister IPS.



Generationenwechsel II: Der frühere Präsident **Marcel Schweizer** (l.) mit Nachfolger **Hansjörg Wilde.**



Generationenwechsel I: Direktor **Reto Baumgartner** (l.) mit Vorgänger **Gabriel Barell.**



Nationalrätin **Katja Christ** unterhält sich angeregt mit Medienproduzent **René Häfliger.**



Lernten sich gerade kennen: **Franzisca Brugger,** Pane-con-Carne, und **Yves Oehler,** RegioTVplus.



«Die zwei schönsten Dinge im Leben: Schokolade und Mode», meinen **Rosalba** (l.) und **Stephan Schiesser** (r.) von der gleichnamigen Confiserie und **Verena Halbeisen** (2.v.l.) und **Silvia Bessenich**, Couture Ateliers BFS.



Prost: **Daniel Zimmermann** (r.), Leiter Shopping Center St. Jakob-Park, und **Roland Hunkeler**, Wincasa.



Konkurrenten? Kollegen! Die Treuhänder **Philipp Rieder** (l.), Balfina AG, und **Stefan Inderbinen**, HB&P Wirtschaftsprüfung AG.



Quasi der Sponsor des Anlasses, BKB-CEO **Basil Heeb** (r.), mit Verleger **Christian Lienhard.**



Mit **Demi Hablützel** (l.), Präsidentin der Jungen SVP, und GLP-Grossrätin **Sandra Bothe** war auch die Politik vertreten.



Bettenhaus Bella Luna



Sultan Bodenbeläge



Mössinger Parkett + Vorhänge

Die Raumausstatter Oberwil BL



DieRaumausstatter.ch
Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)

Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG
Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

TEPPICHHAUS **SULTAN** AG
Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

GESEHEN!
MUSEUMSNACHT BASEL

Besucherrekord an der Basler Museumsnacht: Über 150 000 Eintritte zählten die 39 teilnehmenden Museen und Kulturhäuser. Als besondere Hotspots entpuppten sich vor allem die staatlichen Betriebe, allen voran das Antikenmuseum. Das vielfältige Programm mit jeder Menge Specials, Action, Vorführungen und Workshops machten die Museumsnacht zu einem Magneten für Kulturbegeisterte aus dem gesamten Dreiländereck.

20. JANUAR 2023, BASEL

Texte: Lucas Huber, Fotos: Mimmo Muscio



Die rustikale Seite der Museumsnacht in der Papiermühle.



Geniessen ihre erste Museumsnacht, denn **Vicky** und **Achim Ehrnsperger** wohnen mit Tochter **Emily** erst seit August in Basel.



Der Götti-Abend startet in der Papiermühle: Göttibub **Jordi Schmucki** und Götti **Sebastian Ebneter**.



International II: Deutschlehrerin **Elke Bissinger** (2.v.r.) mit ihrer Volksschulklasse (v.l.) **Zoi Theodoridou, Anna Akhrem, Giuseppina Spenillo** und **Yulljia Kirzner**.



Haben die Museumsnacht jeweils fix im Kalender eingetragen: **Claire Bellmann** und **Stefan Hipp** aus Freiburg im Breisgau.



Auf dem Weg ins Kunstmuseum: **Götz Monning** (l.) mit Kumpel **Markus Rehfeuler**.



Neo-Baslerin **Marta Carnero** ist gerade erst zu ihrem Freund **Diego Fernandes** ans Rheinknie gezogen.

Die Familie **Mongeot** ist aus dem elsässischen Ribeauvillé an die Museumsnacht gereist. Im Bild die Eltern **Delphine** und **Alexandre** mit ihren Söhnen **Yanis** (l.) und **Sacha**.





International I: **Llinares** kommt aus Spanien, **Kukhtar** aus der Ukraine, ihre Verständigung läuft auf Englisch.



Frönen der Gegenwartskunst: **Liliane Steiner** (l.) und **Barbara Alder**.



Nach dem Kunstmuseum geht es für **Andreia** und **Sebastian Wendt** aus Weil am Rhein ins Cartoonmuseum.

Westfeld

bsb Wohnen mit Service

Wohnen im Alter: gemeinschaftlich und selbstbestimmt

Ihr eigenes Studio und grosszügige Gemeinschaftsräume – im Westfeld geniessen Sie Privatsphäre und Zusammenleben zugleich. Wir unterstützen Sie im Alltag und bieten Ihnen diverse Services nach Mass.

Besichtigungen:
Vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen Besichtigungstermin unter 061 361 77 00.

Der erste Monat ist mietfrei.

Bürgerspital Basel
BSB Wohnen mit Service Westfeld
Im Westfeld 30, 4055 Basel

Telefon +41 61 326 77 00
www.bsb.ch/westfeld





Studios ab sofort bezugsbereit

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

Dr. Jeanne Fürst (61), Moderatorin «gesundheitheute» auf SRF1, sitzt gerne auf dem Hometrainer und mag …



Fotos: zVg

VERVEINE, ORANGETTES, PARIS



Illustration: shutterstock.com



Illustration: shutterstock.com

Orangettes sind köstlich. Ich probiere sie überall. Im Moment sind meine Favoriten von Hévin aus Paris.

Paris, die Stadt der Liebe, hat für mich eine magische Bedeutung. Denn meine grosse Liebe ist **Louis de Paris!**





Wie viele Frauen mag ich **schöne Schuhe.** Im Alltag flach, aber für den Ausgang und im TV High Heels. Dafür werde ich oft kritisiert.



Ich liebe es von anderen Menschen zu lernen und deren Lebenswege zu entdecken. Deshalb sind für mich **Biografien** unwiderstehlich. Im Moment lese ich gerade diejenige meiner «Namensvetterin» Jeanne Toussaint. *Foto: zVg*

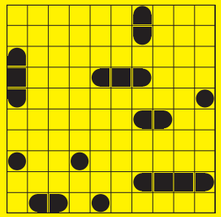
Ohne **Verveine** geht gar nichts. Seit ich vor einigen Jahren gefastet habe, mag ich nämlich keinen Schwarztee mehr!

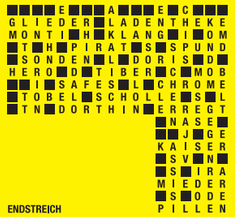


LÖSUNGEN



6	4	3	7	9	1	8	2	5
8	7	1	6	5	2	3	9	4
9	2	5	3	8	4	1	6	7
5	8	2	9	3	7	4	1	6
7	9	4	8	1	6	2	5	3
3	1	6	4	2	5	7	8	9
1	6	9	2	4	3	5	7	8
4	5	7	1	6	8	9	3	2
2	3	8	5	7	9	6	4	1





ENDSTREICH

Regio aktuell

IMPRESSUM

Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
101 824 Ex. (WEMF 2022)

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch (ceb), Simon Eglin (sfe), Tobias Gfeller (tgf), Michael Gasser (mig), Sabina Haas (sah), Martin Jenni (mj), Béatrice Koch (bk), Matti Kopp (mak), Christian Jaeggi (cj), Jessica Manurung (jem), Mimmo Muscio (mim), Dominik Plüss (doz), Katharina Schäublin (kas), Stephanie Weiss (swe), Nadia Winzenried (naw), Dominique Zahnd (doz)

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch
Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.regioaktuell.com

printed in switzerland



15 Tage ab CHF 2890* p.P.

Auf Rhein, IJsselmeer und Maas

NEU BASEL–FLANDERN–HOLLAND–BASEL

MS THURGAU GOLD ❄❄❄❄❄

Auf Flüssen und Kanälen über Watten- und IJsselmeer – die 15-tägige Fahrt auf dem Rhein und den Wasserwegen der Niederlande an Bord des neuen 5-Sterne-Luxusschiffs MS Thurgau Gold bietet alles, was zu erlebnisreichen Flussferien gehört: die Grachtenfahrt in Amsterdam, das Naturparadies in Giethoorn, die Insel Texel, das beeindruckende Schutzsystem der Deltawerke, charmante Städte wie Middelburg und Maastricht und die historische Marksburg am Mittelrhein. Zum Abschluss dieser äusserst vielseitigen Flussfahrt besuchen Sie das Schloss Neuweier mit anschliessender Degustation auserlesener Weine. Unzählige Ferienerlebnisse und sehr viel Komfort erwarten Sie!



Reisedaten 2023 **Es het solangs het Rabatt**
15.07.–29.07. 1000 29.07.–12.08. 1000

Unsere Leistungen
- Kreuzfahrtmit Vollpension an Bord
- Vegetarische Menüoptionen
- Vegane Mahlzeiten auf Voranmeldung
- Nachmittagskaffee & Kuchenauswahl
- Willkommens-Cocktail und Gala-Dinner an Bord
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Persönliche Reiseunterlagen
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Standard Hauptdeck hinten	3890
2-Bettkabine Standard Hauptdeck	4090
2-Bettkabine Sup. MD hinten, franz. Balkon	4890
2-Bettkabine Superieur MD, franz. Balkon	5190
2-Bettkabine Del. OD hinten, franz. Balkon	5290
2-Bettkabine Deluxe OD, franz. Balkon	5590
Gold Suite OD (ca. 23 m²), franz. Balkon(5)	6690
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck(6)	0
Zuschlag Alleinbenutzung Mitteldeck	1690
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1890
Ausflugspaket (9 Ausflüge)	480

(5) *Nicht zur Alleinbenutzung möglich*
(6) *Limitierte Kabinenanzahl ohne Zuschlag, regulärer Preis auf Anfrage*

Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
Gratis-Nr. 0800 626 550



2-Bettkabine Deluxe Oberdeck (ca. 16 m²) mit franz. Balkon

Amriswilerstrasse 12 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 552 40 00 | info@thurgautravel.ch

THURGAU TRAVEL

Weitere attraktive Reisen!



8 Tage ab CHF 1590 p.P.

Flussquartett auf Saar, Mosel, Rhein und Neckar
SAARBRÜCKEN–HEIDELBERG–STUTTGART
MS THURGAU CASANOVA❄❄❄❄

Reisedaten 2023

Stuttgart–Saarbrücken	Saarbrücken–Stuttgart
26.04.–03.05.	19.04.–26.04.
10.05.–17.05.	03.05.–10.05.
24.05.–31.05.	17.05.–24.05.
	18.10.–25.10.



11 Tage ab CHF 2390 p.P.

9/10-Länderfahrt bis ans Schwarze Meer
NEU PASSAU–BUDAPEST–TULCEA
MS THURGAU PRESTIGE❄❄❄❄❄

Reisedaten 2023

Passau–Tulcea, 11 T.	Tulcea–Passau, 12 T.
21.04.–01.05.	01.05.–12.05.
29.09.–09.10.	09.10.–20.10.



11 Tage ab CHF 2490 p.P.

Die dalmatische Küste in voller Länge von Kotor bis Zadar
KOTOR–DUBROVNIK–ZADAR
MV THURGAU ADRIATICA❄❄❄❄

Reisedaten 2023

Zadar–Kotor, 12 Tage	Kotor–Zadar, 11 Tage
29.04.–10.05.	10.05.–20.05.
20.05.–31.05.	31.05.–10.06.
10.06.–21.06.	21.06.–01.07.
02.09.–13.09.	23.08.–02.09.
	13.09.–23.09.

*Reiseprogramm online verfügbar | Programmänderungen vorbehalten | Beim Kabinenbild handelt es sich um eine Illustration | * Günstigste Kategorie, Rabatt abgezogen*

IMMOLINE®

Prime Properties

Als Marktführer bietet Ihnen die Immoline beim Verkauf Ihrer Liegenschaft eine Fullservice-Dienstleistung. Und zwar von der kostenfreien Verkehrswertschätzung über die Beurkundung hinaus bis hin zur Übergabe. Bei uns zählt noch der Handschlag und Sie entscheiden selbst, wie lange Sie uns das Vertrauen schenken. Nur im Erfolgsfall wird die übliche Vermittlungsgebühr fällig und kein Rappen mehr.



25 Jahre

Die schönsten Liegenschaften der Region aktuell im Verkauf.

Immoline-Basel AG
Freie Strasse 105
4051 Basel
T 061 273 70 00
koestner@immoline.ch
www.immoline.ch



2020 TOTALSANIERT: CHARMANTES 8.5 ZI.-STADTHAUS AN BESTER LAGE

Riehen (BS)

Anzahl Zimmer: 8.5 • Baujahr: 1924/2020
Wohnfläche: 266 m³ • Kubatur: 1027 m³
Grundstück: 424 m² • Kaufpreis: CHF 3'800'000.–



MARKGRÄFLER JUWEL: HOTEL & RESTAURANT KRONE

Weil am Rhein (D)

Beste Gelegenheit für Gastronomen • Unternehmer Investoren • Baujahr: 1572/2012 • Neubau 2017
Kaufpreis EUR 3'490'000.–



KAPITALANLAGE MIT 3,5 % RENDITE: MEHRFAMILIENHAUS MIT 8 EINHEITEN

Basel-Stadt (BS)

Alle Badezimmer; Küchen renoviert • Leitungen alle ersetzt
8 Wohnungen: 453 m² • Wohnfläche mit
6 × 3 Zi. und 1 × 2.5 Zi. und 1 × 2 Zi. • Baujahr: 1928/2013
Mieteinnahme: CHF 102'168 • Kaufpreis 2'900'000.–



LANDHAUS-VILLA MIT PANORAMAAUSSICHT

Pfeffingen (BL)

Anzahl Zimmer: 6 • Baujahr: 2005
Wohnfläche: 292 m² • Kubatur: 1492 m³
Grundstück: 1005 m² • Kaufpreis 2'900'000.–